

---

# ***Testatsexemplar***

TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG  
Erfurt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum  
31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS





---

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Lagebericht 2024 .....	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024 .....	1
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024.....	2
3. Anhang 2024 .....	3
Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG zum 31. Dezember 2024.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS .....	1



## **Lagebericht 2024**

### **I Grundlagen des Unternehmens**

#### **I.1 Geschäftsmodell**

Die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt (TEN) ist eine 100-Prozent-Tochter der TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt (TEAG). Als größter Verteilnetzbetreiber (VNB) in Thüringen umfassen die Tätigkeiten der Gesellschaft den sicheren, effizienten und diskriminierungsfreien Betrieb der Strom- und Gasnetze. Gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gewährleistet die TEN die gesetzlich festgelegte Trennung zwischen reguliertem Netzbetrieb und Vertrieb sowie Erzeugung. Gemeinsam mit anderen Netzbetreibern treibt die Gesellschaft zudem die Umstellung des Thüringer Erdgasnetzes auf Wasserstoff (H<sub>2</sub>) sowie die überregionale Anbindung der neu entstehenden H<sub>2</sub>-Infrastruktur voran. Neben dem Netzbetrieb tritt die Gesellschaft auch als Anbieter verschiedener netzbezogener Werk- und Dienstleistungen auf. Diese Leistungen beziehen sich u. a. auf die Projektierung, den Bau und den Betrieb kundeneigener Netzanlagen und Straßenbeleuchtungssysteme. Die TEN fungiert zudem als grundzuständiger Messstellenbetreiber (gMSB).

Die interne Steuerung und Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung und Ziele der TEN basieren auf einheitlichen Kennzahlen. Zu den wichtigsten Steuerungsgrößen zählen das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und das Ergebnis vor Steuern (EBT). Zusätzlich zur weiteren Veranschaulichung werden im vorliegenden Lagebericht weitere Kennzahlen ausgewiesen. Hierzu gehören u. a. folgende finanzielle bzw. nichtfinanzielle Leistungsindikatoren: Cashflow, Investitionen in Sachanlagevermögen, Absatzmengen sowie Umwelt- und Arbeitnehmerbelange.

#### **I.2 Tätigkeiten gemäß § 6b EnWG**

Die TEN ist nach den Regelungen des EnWG Teil eines vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens. Die TEN kommt den Verpflichtungen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) nach und führt getrennte Konten für folgende Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung,
- Gasverteilung,
- Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Tätigkeitsabschlüsse wurden für die Katalogtätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung sowie Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme (iMSys)

aufgestellt. Die Bereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung umfassen das 110-kV-Netz der TEN und weitere gepachtete Netze.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors umfassen insbesondere das Werk- und Dienstleistungsgeschäft, wie die Projektierung, den Bau und den Betrieb von kundeneigenen Anlagen und von Straßenbeleuchtungsanlagen, Geoinformationsdienstleistungen und Dienstleistungen der Netzführung.

## **II            Wirtschaftsbericht**

### **II.1           Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **II.1.1        Konjunktur und Markt**

##### **Volkswirtschaftliche Entwicklungen**

Das Geschäftsjahr 2024 wurde von einem schwierigeren konjunkturellen Marktumfeld geprägt. Die deutsche Volkswirtschaft befand sich das zweite Jahr in Folge in einer Rezession. Zahlreiche Branchen standen vor einem grundlegenden Strukturwandel und waren gezwungen, Antworten auf weitreichende Fragen zu finden. Diese betreffen u. a. die Dekarbonisierung und Digitalisierung von Industrie- bzw. Geschäftsprozessen, die Folgen des demografischen Wandels auf dem Arbeitsmarkt sowie die Auswirkungen eines starken internationalen Wettbewerbsumfeldes mit intensiv geführten Preiskämpfen, nicht zuletzt in den Bereichen Elektromobilität und Photovoltaik (PV).

Die Probleme der deutschen Volkswirtschaft und die gedämpften Geschäftserwartungen gingen mit einer steigenden Anzahl von Unternehmensinsolvenzen einher; nicht nur im Mittelstand, sondern auch in Teilbereichen der deutschen Kernindustrie. Die branchenübergreifenden Herausforderungen in zahlreichen volkswirtschaftlichen Handlungsfeldern führten – insbesondere in Verbindung mit innen- und außenpolitischen Unsicherheiten – zu einer insgesamt deutlich geringeren Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen. Die Kapital- bzw. Finanzierungskosten von Investitionen bewegten sich auf einem hohen Niveau.

Ferner brachten die globalen, geopolitischen Auseinandersetzungen, v. a. im Nahen Osten und der Ukraine, zusätzliches Risikopotential für die stark exportorientierte deutsche Volkswirtschaft.

Die Ampelregierung konnte sich, auch nach intensivem politischen Ringen, nicht auf einen kohärenten wirtschaftspolitischen Handlungsrahmen zur Lösung der makroökonomischen Probleme verständigen. Die Uneinigkeiten mündeten im Bruch der Koalitionsregierung, sodass zum Jahresende wichtige Beschlüsse, u. a. auch zu Energiegesetzgebungsverfahren, offen blieben.

In Verbindung mit der erheblichen Verteuerung von Dienstleistungen, Material und Personal wirkten sich die politischen Unsicherheiten erschwerend auf eine zügige Umsetzung von Transformations- und Infrastrukturprojekten aus, nicht zuletzt auch im Bereich der Klima-, Energie- und Wärmewende.

Die Konjunkturprognosen verschiedener Wirtschaftsforschungsinstitute bestätigen die verhaltenen Erwartungen deutscher Unternehmen und Verbraucher. Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWK) rechnete zum Jahresende mit einem BIP-Rückgang i. H. v. -0,2 Prozent.

### **Energiemarkt und -preise**

Die stagnierende wirtschaftliche Entwicklung äußerte sich auch im deutschen (Primär-) Energieverbrauch. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB) ist der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland im Jahr 2024 auf ein neues Rekordtief gefallen. Demnach ging er gegenüber der Vorjahresperiode um -1,3 Prozent auf insgesamt 10.478 Petajoule (PJ) zurück.

Der Anteil der Erneuerbaren Energie (EE) an der Stromproduktion in Deutschland stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund +4 Prozent an, was im Wesentlichen auf eine Zunahme der Produktion aus PV und Wasserkraft zurückzuführen ist. Der Einsatz von Kohle hingegen ging deutlich zurück, sodass neben der anwachsenden Erzeugung aus EE auch der Verzicht auf den Einsatz von fossilen Energieträgern zu zunehmend strukturellen Veränderungen im deutschen Energiemix führt.

Im Berichtszeitraum wurden nach den vorläufigen Berechnungen der AGEB insgesamt +23,5 Mrd. kWh (84 PJ) mehr Strom aus dem Ausland bezogen als umgekehrt aus Deutschland ins Ausland flossen. Der Importüberschuss steht dabei weder für eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland, noch weist er auf inländische Knappheiten hin, sondern ist zunächst einmal nur ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Binnenmarkt.

Der Erdgasverbrauch lag noch immer um rund -10 Prozent unter dem Durchschnittsverbrauch der vergangenen 10 Jahre.

Das Grundlastband Strom wurde an der EEX zu einem Durchschnittspreis i. H. v. rund 89 € pro MWh gehandelt (Vorjahr: 137 € pro MWh). Der Energieträger Gas wurde am Terminmarkt zu einem durchschnittlichen Handelspreis i. H. v. rund 38 € pro MWh vertrieben (Vorjahr: 54 € pro MWh).

## II.1.2 Politische und rechtliche Rahmenbedingungen

Im Verlauf des aktuellen Berichtszeitraumes nahmen verschiedene nationale und internationale (energie-) politische Unsicherheiten weiter zu. Zum einen wurden auch im aktuellen Geschäftsjahr zahlreiche gesetzliche (Neu-) Regelungen mit z. T. weitreichenden Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der TEN auf den Weg gebracht. Zum anderen konnten zum Jahresende mit dem Bruch der Ampelregierung einige für die Energiewirtschaft zentrale (energie-) politische Gesetze nicht mehr umgesetzt bzw. verabschiedet werden.

Zu den nicht umgesetzten Gesetzesvorhaben gehören u. a. geplante Änderungen im Bereich der EnWG-Novelle, das sog. „Kraftwerkssicherheitsgesetz“ (mit der geplanten sog. „Kraftwerksstrategie“) sowie Beschlüsse zur neuen H<sub>2</sub>-Bundesförderung, mit der die Entwicklung von H<sub>2</sub>-Projekten in Deutschland vorangetrieben werden soll.

Die sog. „EU-Strommarktreform“ soll plötzlichen Krisen an den europäischen Strommärkten vorbeugen und den Ausbau der EE für alle Beteiligten gleichzeitig planbarer und verlässlicher machen. Das BMWK hat im Berichtszeitraum ebenfalls Optionsvorschläge für ein neues, sicheres und klimaneutrales Strommarktdesign vorgelegt, das u. a. auch einen neuen Investitionsrahmen für EE umfasst. Mit Anpassungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sollen zudem notwendige Weichen gestellt werden, um die Ausbauziele im Bereich der EE in „systemverträglicher Form“ umzusetzen.

Das sog. „Solarpaket I“ vereinfacht z. B. den Bau und Betrieb von PV-Anlagen und beschleunigt den Anschluss von sog. „Balkonkraftwerken“.

Mit dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) aus dem Jahr 2021 zur Unabhängigkeit und Zuständigkeit von Regulierungsbehörden in der Energiewirtschaft wurde eine Neuaufstellung der deutschen Energieregulierung in Gang gesetzt. Im aktuellen Berichtszeitraum hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) verschiedene Thesen zur Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens in der fünften Regulierungsperiode vorgestellt und diese u. a. mit Branchenvertretern diskutiert. Auf Ebene der VNB sind dabei insbesondere der beschleunigte Ausbau bzw. (Netz-) Anschluss von EE-Anlagen und (steuerbaren) Verbrauchseinrichtungen von Bedeutung. Mit Anpassungen des EEG und des MsbG sollen Erzeugungsanlagen schneller und besser in die Strommärkte integriert werden.

Mit der sog. „Festlegung zur sachgerechten Verteilung von Mehrkosten aus der Integration von Erzeugungsanlagen von Strom aus EE“ hat die BNetzA eine Möglichkeit zum finanziellen Ausgleich für Mehrbelastung geschaffen. Mit dem sog. „Festlegungsverfahren zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen“ (KANU 2.0) wurden neue Regelungen zu den Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden von Erdgasleitungsinfrastrukturen definiert.

Am 1. Januar 2024 ist der neue § 14a EnWG in Kraft getreten. Dieser gibt vor, dass sog. „steuerbare Verbrauchseinrichtungen“ (wie z. B. Wärmepumpen, Stromspeicher und

Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge) zukünftig von Netzbetreibern angesteuert werden, um auf akute Netzsituationen bzw. drohende Engpassbildungen schnell und adäquat reagieren zu können. In Verbindung mit dem sog. „Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende“ verpflichtet der § 14a EnWG die MSB dazu, eine technische Infrastruktur zur flexiblen Steuerung bereitzustellen.

Infolge eines Beschlusses der BNetzA sind seit dem aktuellen Berichtszeitraum die Kosten des iMSys-Rollouts anteilig von den Netzbetreibern zu tragen, können jedoch in der Erlösobergrenze berücksichtigt werden.

## **II.2        Geschäftsverlauf**

### **II.2.1     Netzregulierung**

#### **Energiewende und Investitionen in die Netzinfrastuktur**

Die Investitionsplanung im Netzbereich wird maßgeblich durch die Anforderungen der Energiewende, d. h. die zunehmende Netzeinspeisung und -verteilung von Energie aus erneuerbaren Quellen, sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen der Investitionen geprägt.

Auf der Grundlage einer umfassenden Analyse der weiteren Last- und Einspeisesituation in den Stromnetzen hat die TEN eine Prognose des Gesamtinvestitionsbedarfs erstellt und hieraus eine entsprechende Investitionsstrategie abgeleitet. Diese zeigt deutliche, energiewendebedingte Mehrkosten zur Aufnahme und Verteilung der EE im Stromnetz. Die jährlichen Investitionen werden sich bis zum Jahr 2028 in etwa verdoppeln, die Gesamtinvestitionssumme liegt im mittleren dreistelligen Millionenbereich.

Im Zusammenhang mit der Notwendigkeit zur Investitionssteigerung infolge neuer gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben entstehen operative Mehrkosten (im Bereich von Dienstleistungen, Material und Personal) dabei nicht zuletzt auch im Hinblick auf den laufenden Netzbetrieb.

Bei einer zeitlich verzögerten Berücksichtigung im Regulierungsrahmen kann sich dies investitionshemmend – und damit nachteilig auf eine zügige Umsetzung der Energiewende – auswirken. Im Strombereich wird derzeit insbesondere der erhöhte Personalaufwand nicht vollständig von den Refinanzierungsmöglichkeiten der sog. „Erlösobergrenze“ gedeckt. Seitens der Branche werden aktuell intensiv Lösungsvorschläge hierzu mit der BNetzA diskutiert.

Im Hinblick auf das Gasnetz wird mittel- bis langfristig von einem deutlichen Rückgang der weiterverteilten fossilen Erdgasmengen ausgegangen. Dies mündet in einer Stilllegung der Netzinfrastuktur bzw. einer Umrüstung auf klimaneutrale Gase, wie etwa grünen H<sub>2</sub>, bei einem gleichzeitigen Neubau einer entsprechenden H<sub>2</sub>-Infrastruktur. Parallel zur Konkretisierung eines H<sub>2</sub>-Kernnetzes in Deutschland durch die zuständigen Fernleitungsnetzbetreiber wurden im Berichtszeitraum Planungsarbeiten an einer regionalen H<sub>2</sub>-Leitungsinfrastruktur für Thüringen fortgeführt und hierzu entsprechende Kooperationsvereinbarungen getroffen. Das Startnetz der TEN sieht mehrere Schwerpunktmaßnahmen vor, die im Wesentlichen aus verschiedenen Einzelprojekten zur Umstellung bzw. dem Bau von Erdgas- und H<sub>2</sub>-Hochdruckleitungen bestehen. Hinzu kommen Entflechtungsmaßnahmen zur Sicherstellung der im Erdgas verbleibenden Netzkunden. Zur Realisierung wurden geeignete organisatorische und personelle Maßnahmen ergriffen sowie ein entsprechendes Investitionsvolumen beschlossen. Die Refinanzierung der Investitionen ist im Hinblick auf die nicht vorhandenen regulatorischen Rahmenbedingungen für VNB im H<sub>2</sub>-Bereich noch ungeklärt.

## **Neuaufstellung der Energieregulierung**

Der EuGH hat mit seinem Urteil zur Umsetzung entflechtungsrechtlicher Vorgaben die Unabhängigkeit und Zuständigkeit von Regulierungsbehörden in der Energiewirtschaft deutlich gestärkt. Mit Inkrafttreten eines neuen Rechtsrahmens wird die BNetzA zukünftig in eigener, d. h. in unabhängiger und ausschließlicher Zuständigkeit die Zugangsmethoden und -bedingungen zu den Strom- und Gasversorgungsnetzen festlegen können. Daraus folgt, dass die sog. „Verordnungsermächtigung“ nach § 24 EnWG, wie auch die auf deren Grundlage erlassenen Rechtsverordnungen – darunter u. a. die sog. „Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnung“ sowie die sog. „Anreizregulierungsverordnung“ – in absehbarer Zeit nicht mehr zur Anwendung kommen. Im Ergebnis hat der EuGH einen Strukturwandel der deutschen Energieregulierung angestoßen, der mit großen Chancen, aber auch Risiken einhergehen kann. Beispielsweise betrifft dies die sog. „Entgeltregulierung“ mit der Kalkulation der Netzentgelte als einem der wirtschaftlichen Schlüsselfaktoren der TEN.

Zur Erörterung eines neuen Regulierungsrahmens hat sich die TEN im Berichtszeitraum u. a. über verschiedene Stellungnahmen aktiv am Austausch zwischen der BNetzA mit Branchenvertretern, Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft beteiligt.

Im Strombereich hat die BNetzA die sog. „Festlegung zur sachgerechten Verteilung von Mehrkosten aus der Integration von Erzeugungsanlagen von Strom aus EE“ erlassen: Insofern Netzbetreiber in besonderem Maße betroffen sind, können diese einen finanziellen Ausgleich für die Mehrbelastung erhalten. Die Entlastungsbeträge sollen über einen bundesweiten sog. „Aufschlag für besondere Netznutzung“ als Teil der Umlage nach § 19 der sog. „Stromnetzentgeltverordnung“ finanziert werden. Hierdurch sollen alle Netz- bzw. Stromkunden gleichermaßen an den (Mehr-) Kosten der Netzintegration der EE beteiligt werden.

Im Berichtszeitraum hat die TEN unter Berücksichtigung dieser Festlegung die Netzentgelte für 2025 kalkuliert und veröffentlicht, sodass ihre Netzkunden im kommenden Jahr von den hohen Integrationskosten der EE in ihrem Netzgebiet entlastet werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden von der BNetzA im Gasbereich mit KANU 2.0 neue Regelungen zu den Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden von Erdgasleitungsinfrastrukturen definiert. Diese ermöglichen nun auch für Bestandsanlagen eine zügigere Amortisation der Gasnetzinfrastruktur. Im Berichtszeitraum hat die TEN diesbezüglich verschiedene Szenarien zur Entwicklung der Netzentgelte entworfen. Die Anwendung geht mit erheblichen Auswirkungen auf die Netzentgelte einher und ist seitens der TEN für 2025 zunächst nicht vorgesehen.

## **Jährliche Anpassung der Erlöobergrenzen**

Das Geschäftsjahr 2024 entfiel im Stromnetz auf das erste sowie im Gasnetz auf das zweite Jahr der vierten Regulierungsperiode (Strom 2024 – 2028, Gas 2023 – 2027). Im Strombereich stieg die Erlöobergrenze gegenüber dem Vorjahr um insgesamt +27,8 Prozent. Die Kostensteigerung wurde im Wesentlichen durch ein gesteigertes Kostenausgangsniveau zu Beginn der neuen Regulierungsperiode bedingt. Ein weiterer signifikanter Kostenanstieg ergab sich aus um insgesamt +73 Prozent höheren Aufwendungen für die Inanspruchnahme vorgelagerter Netzebenen nach Wegfall des geplanten, milliardenschweren Netzentgeltzuschusses zum Ende des Vorjahres.

Die Erlöobergrenze im Gasbereich ging gegenüber dem Vorjahr um insgesamt -4,1 Prozent zurück. Entgegen den Entwicklungen im Strombereich ergaben sich wesentliche Kostensenkungen hier aus geringeren Aufwendungen für die Nutzung vorgelagerter Netze.

## **Verfahren zur Festlegung der Erlöobergrenzen**

Im **Stromnetz** ergingen durch die BNetzA die Festlegung zu den Erlöobergrenzen für die vierte Regulierungsperiode sowie die Beschlüsse zum sog. „Qualitäts-Element“ 2024 und 2025, dem Regulierungskonto 2021 und dem sog. „Produktivitätsfaktor“ für die vierte Regulierungsperiode. Zudem erfolgte die Anhörung zum Kapitalkostenaufschlag zur Erlöobergrenze 2024. Darüber hinaus wurden sowohl der Antrag zur Ermittlung und Auflösung des Regulierungskontos 2023 als auch der Antrag auf Kapitalkostenaufschlag für das Geschäftsjahr 2025 gestellt.

Im **Gasnetz** wurden von der TEN die Anträge sowohl zur Ermittlung und Auflösung des Regulierungskontos 2023 als auch zur Genehmigung des Kapitalkostenaufschlages für 2025 gestellt. Zu den Anträgen für das Regulierungskonto 2019 sowie den Kapitalkostenaufschlag 2023 ergingen die entsprechenden Beschlüsse.

## **II.2.2 Netzführung**

### **Gewährleistung der Netzführung**

Als regionaler VNB liegt die Hauptaufgabe der TEN im sicheren Betrieb der Thüringer Strom- und Gasnetze. In 2024 kam es im Netzbetrieb zu einem erhöhten Aufkommen von überwiegend technisch geprägten Störfällen. In deren Folge wurden der Maßnahmenkatalog und die Verfahrensregelungen zur Risikobeherrschung und dem Schutz der kritischen Infrastruktur angepasst. Bei der Krisenvorsorge spielen die Folgen des Klimawandels eine zunehmende Rolle. Diese treten hauptsächlich in Form von Starkwetterereignissen auf. Im Berichtszeitraum kam es besonders häufig zu durch Baumsturz verursachten

Versorgungsunterbrechungen, die häufig in Zusammenhang mit Trockenheit und einem infolge dessen verstärkten Borkenkäferbefall stehen. Darüber hinaus befinden sich im Kabelbestand der TEN im Bereich der Mittelspannung (MS) neben rund 7.300 km modernen, kunststoffisolierten sog. „VPE-Kabeln“ insgesamt noch rund 1.000 km sog. „Massekabel“ mit Baujahr vor 1990, welche teilweise vor Erreichung ihrer nominalen Nutzungsdauer ein deutlich erhöhtes Störaufkommen verursachen. Rund 80 Prozent der MS-Kabelstörungen sind auf diese Kabeltypen zurückzuführen, bei nur rund 12 Prozent Anteil an der gesamten MS-Kabellänge. Im Rahmen eines Austauschprogrammes wird die TEN diese Kabel in den kommenden Jahren ersetzen.

In 2024 wurde das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) der TEN erfolgreich rezertifiziert. In diesem Zusammenhang wurden die Schutzstandards zur frühzeitigen Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen erhöht. Neben den Maßnahmen im Bereich Informationssicherheit wurden zudem weitere Vorkehrungen zur Erhöhung der physischen Sicherheit von Steuerungsanlagen und -systemen getroffen.

### **Entwicklungen im Bereich Netzsteuerung und -automatisierung**

In der Netzführung vollzieht sich derzeit ein Wandel hin zu einer deutlich komplexeren Systemführung als bisher, getrieben von einer Vielzahl zusätzlich angeschlossener dezentraler Verbrauchs- und Einspeiseanlagen. Eine Voraussetzung für den zielgerichteten Netzbetrieb – und die Vermeidung von durch Engpässen verursachten Störfällen – liegt dabei in der sog. „Beobachtbarkeit“ bzw. Überwachung und Steuerbarkeit der Netze auf allen Spannungsebenen. Der Ausbau der EE erzwingt eine maximale Auslastung der Netzinfrastruktur unter Nutzung aller Reserven. Mit dem § 14a EnWG hat der Gesetzgeber neue Regelungen erlassen, die den Netzbetreiber verpflichten, neue Verbraucher unverzüglich anzuschließen und ihm gleichzeitig erlauben, steuerbare Verbrauchseinrichtungen im Netz der Niederspannung (NS) im technischen Bedarfsfall begrenzt abzuregeln. Im Berichtszeitraum hat die TEN zur Umsetzung des § 14a EnWG in mehreren Thüringer Ortschaften Pilotprojekte gestartet.

Der Aufbau des bundesweiten, schwarzfallsicheren 450-MHz-Funknetzes soll ebenfalls eine sichere Steuerung von Netzprozessen ermöglichen, wodurch einer Engpassvermeidung im (Strom-) Netz vorgebeugt werden kann. Im Geschäftsjahr 2024 hat die TEN den operativen 450-MHz-Netzausbau fortgeführt: Zum Stichtag befanden sich in Thüringen insgesamt 22 Funkstandorte im Wirkbetrieb.

## II.2.3 Dienstleistungen und Maßnahmen im nicht-regulierten Bereich

Im nicht-regulierten Bereich bietet die TEN ihren Kunden ein zusätzliches (Netz-) Dienstleistungsangebot, welches u. a. die Konzeption, Errichtung und Instandhaltung individueller Kunden-Anlagen sowie zahlreiche (Beratungs-) Dienstleistungen für Stadtwerke und andere Netzbetreiber umfasst. In enger Zusammenarbeit mit den Thüringer Kommunen entwickelt die Gesellschaft neben der Wartung und Modernisierung bestehender Anlagen, maßgeschneiderte, energieeffiziente und umweltfreundliche Straßenbeleuchtungskonzepte auf Grundlage modernster LED-Technologie.

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Umsatzerlöse der TEN für Dienstleistungen und Maßnahmen im nicht-regulierten Bereich auf einen Wert i. H. v. insgesamt 20,5 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €).

## II.2.4 Netzabsatz und Einspeisung

### Stromnetz

Die Einspeisemenge incl. Netzverluste und Betriebsverbrauch über das Stromnetz betrug im Geschäftsjahr insgesamt 9.672,7 GWh und lag damit leicht unter Vorjahresniveau (9.840,5 GWh).

	2024	2023	Differenz	Differenz
	GWh	GWh	GWh	%
<b>Netzeinspeisung</b>	<b>9.672,7</b>	<b>9.840,5</b>	<b>-167,8</b>	<b>-1,7</b>
Einspeisung aus erneuerbaren Energien	4.674,3	4.844,8	-170,5	-3,5
davon Wind	2.698,9	2.927,0	-228,1	-7,8
davon Biomasse	732,1	763,4	-31,3	-4,1
davon Photovoltaik (PV)	1.180,7	1.085,4	95,3	8,8
davon Sonstiges	62,6	69,0	-6,4	-9,3
Einspeisung KWKG	309,4	322,8	-13,4	-4,2
Einspeisung Sonstiges	1.278,5	1.200,7	77,8	6,5
vor- und nachgelagerte Elektrizitätsnetze	3.409,8	3.471,7	-61,9	-1,8
Mehr- u. Mindermengen	0,7	0,5	0,2	40,0
<b>Netzverluste</b>	<b>314,0</b>	<b>322,7</b>	<b>-8,7</b>	<b>-2,7</b>
<b>Betriebsverbrauch</b>	<b>10,9</b>	<b>9,1</b>	<b>1,8</b>	<b>19,8</b>
<b>Netzabsatz</b>	<b>9.347,8</b>	<b>9.508,7</b>	<b>-160,9</b>	<b>-1,7</b>
Netzabsatz im Rahmen Netznutzung	9.347,8	9.508,7	-160,9	-1,7
davon Kunden mit registr. Leistungsmessung (RLM)	3.684,2	3.735,2	-51,0	-1,4
davon nachgelagerte Netzbetreiber (Weiterverteilern)	3.134,7	3.263,4	-128,7	-3,9

davon Standardlastprofilkunden (SLP)	1.462,1	1.516,5	-54,4	-3,6
davon Rückspeisung an 50 Hertz	1.066,6	993,6	73,0	7,3
davon Mehr-/ Mindermengen	0,2	0,0	0,2	100,0

Der Netzabsatz bewegte sich mit insgesamt 9.347,8 GWh ebenfalls leicht unter Vorjahresniveau (9.508,7 GWh). Beim Netzkundenabsatz an Weiterverteiler, RLM- und SLP-Kunden ergab sich ein leichter Mengenrückgang i. H. v. insgesamt -2,7 Prozent bzw. -234,1 GWh. Bei den rückgespeisten Mengen an den Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) ergab sich ein Anstieg i. H. v. +7,3 Prozent bzw. +73,0 GWh. Dieser ist im Wesentlichen auf eine höhere dezentrale Netzeinspeisung zurückzuführen.

Die Netzeinspeisung aus KWK-Anlagen ging im Berichtszeitraum um -4,2 Prozent auf insgesamt 309,4 GWh zurück. Im Vorjahr hatte die Probeeinspeisung der neuen Gasmotorenanlage am Standort des HKW Jena zu einer leichten Erhöhung geführt.

Insgesamt wurde der Netzabsatz incl. Betriebsverbrauch und Netzverluste jedoch ohne Rückspeisungen an den vorgelagerten Netzbetreiber zu 56,4 Prozent aus durch EE eingespisem Strom gedeckt (Vorjahr: 56,9 Prozent).

	2024 GWh	2023 GWh	Differenz GWh	Differenz %
<b>Elektrizitätsbezug</b>	<b>1.343,4</b>	<b>1.252,8</b>	<b>90,6</b>	<b>7,2</b>
EEG-Bezug	577,0	542,2	34,8	6,4
KWKG-Bezug	10,2	9,8	0,4	4,1
Netzdifferenz	204,5	176,1	28,4	16,1
Netzverluste	430,4	419,0	11,4	2,7
EEG-Ausgleich	40,7	4,0	36,7	917,5
Mehr- u. Mindermengen	80,6	72,0	8,6	11,9
Redispatch	0,0	29,7	-29,7	-100,0
<b>Netzverluste</b>	<b>314,0</b>	<b>322,6</b>	<b>-8,6</b>	<b>-2,7</b>
<b>Elektrizitätsabsatz</b>	<b>1.029,4</b>	<b>930,2</b>	<b>99,2</b>	<b>10,7</b>
Elektrizitätsverkauf aus EEG	587,2	540,8	46,4	8,6
Elektrizitätsverkauf aus KWKG	10,2	9,8	0,4	4,1
Netzdifferenz	241,9	249,5	-7,6	-3,0
Netzverluste	116,4	96,4	20,0	20,7
EEG-Ausgleich	40,7	4,0	36,7	917,5
Mehr- u. Mindermengen	33,0	0,0	33,0	100,0
Redispatch	0	29,7	-29,7	-100,0

## Erneuerbare Energien

Im Berichtszeitraum speisten insgesamt 38.566 (Vorjahr: 32.080) Anlagen mit einer installierten Gesamtleistung i. H. v. rund 3.907 MW (Vorjahr: 3.791 MW) in das von der TEN betriebene Netz ein. Hiervon waren 37.842 (Vorjahr: 31.356) Anlagen mit EE mit einer installierten Gesamtleistung i. H. v. rund 3.516 MW (Vorjahr: 3.392 MW). Insgesamt 3.212 dieser EE-Anlagen haben aufgrund eines fehlenden Anspruchs oder sonstiger Gründe, wie z. B. fehlender Antragsunterlagen oder eines Vergütungsverzichts, eine sog. „Null-Vergütung“ erhalten.

Die Netzanschlussbegehren von Einspeiseanlagen bis 30 kW im Netzgebiet der TEN haben sich mit der Energiemarktkrise nahezu vervierfacht. Dies hat zu einem erheblichen Mehraufwand bei der Antragsbearbeitung geführt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 16.609 EE-Anlagen angemeldet sowie der Anschluss von 20.729 Anlagen bearbeitet. Damit konnten wesentliche Anteile des Bearbeitungsstaus abgearbeitet werden.

Zur Beschleunigung der Antragsbearbeitung hat die TEN verschiedene Maßnahmen ergriffen, darunter u. a. die Einführung des sog. „Netzkundenportals“ für Anlagen bis 30 kW. Hierdurch konnte der manuelle Bearbeitungsaufwand z. T. deutlich gesenkt und für einen Großteil der Anträge eine sofortige, automatisierte Anschlusszusage erteilt werden. Neben einer Ausweitung der internen Personalkapazitäten und der Beauftragung externer Dienstleister zur schnelleren Antragsbearbeitung wurde u. a. auch das vereinfachte Antragsverfahren von sog. „Balkonanlagen“ im Rahmen des sog. „Solarpaket I“ umgesetzt.

Bezogen auf den Jahresabschluss und den dabei berücksichtigten Prognosemonaten lag die Netzeinspeisung aus EE mit insgesamt 4.674,3 GWh vorrangig aufgrund geringerer Einspeisung aus Windkraft (-7,8 Prozent) leicht unter Vorjahresniveau (4.844,8 GWh). Hierfür sind neben dem Windertrag bzw. Windlastspitzen auch Abregelungen von Energieanlagen bei Netzengpässen von Bedeutung. Tatsächlich war die Windeinspeisung v. a. im Monat Dezember jedoch sehr windlastig und die Gesamteinspeisung aus EE im Geschäftsjahr höher als im Vorjahr. Der Beitrag aus PV-Energie stieg infolge des zunehmenden Anschlusses von PV-Anlagen sowie eines vergleichsweise hohen PV-Ertrages um +95,3 GWh (+8,8 Prozent). Die Einspeisung aus Biomasse ging um -31,3 GWh (-4,1 Prozent) zurück.

Im Netzgebiet wurden Strommengen aus EE mit einem Volumen i. H. v. 4.097,3 GWh (Vorjahr: 4.302,6 GWh), und damit 87,7 Prozent des eingespeisten EEG-Stroms, direkt vermarktet (Vorjahr: 88,8 Prozent).

Die 50Hertz Transmission GmbH, Berlin, gab bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses im Geschäftsjahr 35 Aufrufe (Vorjahr: 158) zur Abregelung von Einspeiseleistung nach dem EnWG aus. Die Gesamtdauer der Einspeisemanagementmaßnahmen betrug rund 162 Stunden (Vorjahr: 556). Dabei wurden insgesamt rund 22.394 MWh (Vorjahr: 50.847 MWh) Einspeisearbeit abgeregelt. Die TEN veranlasste 60 Abschaltmaßnahmen (Vorjahr: 124) mit einer Gesamtdauer der Maßnahmen von rund 446 Stunden (Vorjahr: 651). Dabei wurden

insgesamt 1.053 MWh (Vorjahr: 2.098 MWh) Einspeisearbeit abgeregelt. Der Anteil der von der TEN abgeregelten Energiemenge an der EEG-Gesamteinspeisung lag bei 0,02 Prozent.

## Gasnetz

Die gesamte Absatzmenge incl. Betriebsverbrauch über das Erdgasversorgungsnetz betrug im Geschäftsjahr 7.443,7 GWh und lag damit um -3,7 Prozent unter der Vorjahresmenge (7.733,6 GWh).

	2024 GWh	2023 GWh	Differenz GWh	Differenz %
<b>Netzeinspeisung</b>	<b>7.443,7</b>	<b>7.733,6</b>	<b>-289,9</b>	<b>-3,7</b>
vorgelagerte Netzbetreiber	6.622,3	6.729,0	-106,7	-1,6
Untergroundspeicher Allmenhausen	621,6	799,1	-177,5	-22,2
Biogaseinspeisung	199,8	205,1	-5,3	-2,6
Flüssiggas	0,0	0,4	-0,4	-100,0
<b>Betriebsverbrauch</b>	<b>7,3</b>	<b>7,9</b>	<b>-0,6</b>	<b>-7,6</b>
<b>Netzabsatz</b>	<b>7.436,4</b>	<b>7.725,7</b>	<b>-289,3</b>	<b>-3,7</b>
<b>Netzabsatz im Rahmen Netznutzung</b>	<b>7.178,5</b>	<b>7.503,6</b>	<b>-325,1</b>	<b>-4,3</b>
davon nachgelagerte Netzbetreiber (Weiterverteiler)	2.636,7	2.706,7	-70,0	-2,6
davon Kunden mit registr. Leistungsmessung (RLM)	2.232,3	2.367,4	-135,1	-5,7
davon Standardlastprofilkunden (SLP)	2.309,5	2.429,5	-120,0	-4,9
<b>Sonstiger Netzabsatz</b>	<b>257,9</b>	<b>222,1</b>	<b>35,8</b>	<b>16,1</b>

Der Rückgang wurde im Wesentlichen durch preisbedingte Einspareffekte in Verbindung mit der schwierigen konjunkturellen Lage und insgesamt mildere Temperaturen als im Vorjahreszeitraum bedingt. Seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sind die Absatzmengen um insgesamt -13,2 Prozent zurückgegangen.

Bei den leistungsgemessenen Kunden war eine Abnahme i. H. v. -5,7 Prozent zu verzeichnen. Der anteilige Mengenrückgang im Bereich der SLP-Kunden belief sich auf -4,9 Prozent. Bei den Weiterverteilern kam es zu einem Rückgang der abgesetzten Menge i. H. v. -2,6 Prozent.

Aufgrund des geringeren Netzabsatzes sank die Netzeinspeisung um insgesamt -289,9 GWh. Die Ausspeisung aus dem Untergroundspeicher Allmenhausen ging um -22,2 Prozent zurück. Der Mengenbezug von vorgelagerten Netzbetreibern reduzierte sich um -1,6 Prozent.

## **II.2.5 Konzessionsmanagement**

Eine wichtige Grundlage des Netzgeschäfts liegt in langfristigen und vertrauensvollen Vertragsbeziehungen mit den Thüringer Kommunen im Bereich der Strom- und Gaskonzessionen. Im Geschäftsjahr 2024 hat die TEN die TEAG bei der Wiedererlangung auslaufender Konzessionsverträge im Strom- und Gasbereich sowie bei den Vorbereitungen zur anstehenden, komplexen Ausschreibungsperiode auslaufender Strom-Konzessionsverträge unterstützt.

Mit der neuen Ausschreibungsperiode wird mit der Bearbeitung von Vergabeverfahren im dreistelligen Bereich gerechnet.

## **II.2.6 Nachhaltige und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **II.2.6.1 Mitarbeiter**

#### **Personalmanagement**

Im Bereich Personalmanagement greift die TEN auf das Dienstleistungsangebot der TEAG-Gruppe zurück, so u. a. im Hinblick auf die Personalbeschaffung, -betreuung und -entwicklung. Hierdurch entstehen ganzheitliche Synergieeffekte und Vorteile für Mitarbeiter, da gleichwertige Arbeitsbedingungen, Weiterbildungs-, Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für alle Beschäftigten geschaffen werden.

#### **Aktuelle Mitarbeiterstruktur**

Zum 31. Dezember 2024 waren insgesamt 870 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der TEN beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag bei rund 19 Prozent. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten belief sich auf rund 45 Jahre. Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer betrug rund 18 Jahre.

#### **Personalentwicklung und Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte**

Die Geschäfts- und Arbeitsgrundlage der TEN liegt in qualifizierten und motivierten Fach- und Führungskräften. Neben fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen wird auch weiterhin ein Schwerpunkt auf die Entwicklung von Führungskompetenzen gesetzt. Im Fokus stehen persönliche Qualifizierungsmaßnahmen und gezielte Weiterbildungsangebote. Im Geschäftsjahr wurden über das interne Personalentwicklungs- und Weiterbildungsprogramm der TEAG-Gruppe insgesamt 436 TEN-Mitarbeiter in Methoden-, Sozial-, Veränderungs-, Fach- und Führungskompetenzen geschult.

## **Mitarbeitergewinnung und Neuordnung Personalbereich**

Die energiewendebedingten Veränderungen bzw. Transformationsaufgaben erhöhen die Anforderungen an das Personalrecruiting. Die zügige Umsetzung des Investitionsprogrammes erfordert die Aufstockung des Personalbestandes: Rund 100 weitere Mitarbeiter sollen bis zum Ende des kommenden Berichtsjahres eingestellt werden. Der branchenübergreifende Fachkräftemangel trifft dabei auf ein spezifisches (energie-) wirtschaftliches Umfeld, das die Rekrutierung von geeigneten Mitarbeitern, etwa im Sinne einer Mehrspartenqualifikation, erschwert. In diesem Zusammenhang steigen auch die Anforderungen von Arbeitnehmern an die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit, beispielweise im Hinblick auf die Flexibilisierung von Arbeitszeiten und das Angebot von geförderten Arbeitgeberleistungen. Die Herausforderungen im Personalbereich werden durch das Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge aus dem Erwerbsleben zusätzlich verschärft. Die TEN ist dabei aufgrund der hohen technischen Anforderungen in ihren Geschäftsfeldern in hohem Maße vom Fachkräftemangel betroffen.

Um die Fachkräftegewinnung und -sicherung nachhaltig zu stärken, wurde der Personalbereich der TEAG-Gruppe im Berichtszeitraum neu organisiert: Schnittstellen wurden geschärft und u. a. die Bereiche HR-Marketing, Personalrecruiting sowie Personalentwicklung neu aufgestellt. Zudem wurden eine bundesweite Recruitingkampagne gestartet und eine Strategie zur weiteren Digitalisierung der Personalprozesse verabschiedet.

## **Mitarbeiterbonus- und -vorteilsprogramme**

Die Mitarbeiter der TEN können von verschiedenen geförderten Arbeitgeberleistungen der TEAG-Gruppe profitieren. Diese umfassen u. a. eine betriebliche Altersvorsorge, verschiedene Mitarbeitervorteilsprogramme (wie etwa ein Einkaufs-Vorteilsprogramm), ein arbeitgebergefördertes Firmenleasing von Fahrrädern (JobBike), ein TEAG-eigenes Bonusmodell beim Bezug eines Produktes der Gruppe oder auch die Möglichkeit, eine bezuschusste Berufsunfähigkeitsversicherung zu attraktiven Konditionen abzuschließen. Darüber hinaus wurde eine Konzernbetriebsvereinbarung auf den Weg gebracht, die es ermöglicht, Entgelt in Freizeit umzuwandeln.

### **II.2.6.2 Gewährleistung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes**

Die TEN ist in das integrierte Managementsystem für Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutzbelange der TEAG-Gruppe eingegliedert. Dieses wurde 2011 erstmalig zertifiziert und 2016 durch ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001 ergänzt („HS2E-Management“). Das System legt konkrete Verhaltensansätze und übergreifende Mindeststandards fest, zu denen regelmäßige Überwachungsaudits stattfinden. Im aktuellen Berichtszeitraum wurde eine erfolgreiche Rezertifizierung durchgeführt.

Zur Schaffung eines einheitlichen HS2E-Bewusstseins wurden erneut HS2E-Ziele definiert, auf Basis derer verschiedene Maßnahmen durchgeführt wurden. Zur Verbesserung der präventiven Einflussnahme erfolgten durch die Führungskräfte u. a. Begehungen auf Baustellen und an Arbeitsplätzen, zudem fanden durch diese regelmäßige Unterweisungen statt. Weitere Maßnahmen umfassten u. a. das Angebot von Gripeschutzimpfungen. Hinzu kamen Feuerlöschtrainings für Brandschutzhelfer und Auszubildende sowie Angebote zur Gefährdungsbeurteilung bei psychischer Belastung.

Maßgeblich für die Leistungsbewertung im Bereich Arbeitssicherheit ist der sog. „Total Recordable Injury Frequency Index“ (TRIF). Die TRIF-Kennzahl ergibt sich aus der Anzahl der erfassten Arbeits- bzw. Dienstwegeunfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden. Der Wert berücksichtigt nicht nur die Anzahl der Verletzungen mit Ausfallzeiten, sondern erfasst auch Unfälle, die eine eingeschränkte Arbeitsfähigkeit zur Folge haben oder nach denen der Mitarbeiter zwar medizinisch behandelt wurde, aber keine Ausfallzeiten entstehen. In die Berechnung werden die hundertprozentigen Tochterunternehmen sowie die für uns tätigen Vertragspartner und deren Mitarbeiter mit einbezogen. Für das Jahr 2024 ergibt sich ein TRIF i. H. v. 3,0 (Vorjahr: 8,6). Die TEN verzeichnete 8 TRIF-relevante Unfälle (Vorjahr: 8) mit insgesamt 138 Ausfalltagen. Für das Geschäftsjahr 2025 wird angestrebt, einen TRIF-Wert i. H. v. 4,8 nicht zu überschreiten.

### **II.2.6.3 Klimaschutz und Nachhaltigkeit**

Das übergeordnete Ziel der TEN liegt in der Gewährleistung der Sicherheit und Verlässlichkeit der Thüringer Energienetze zur Strom- und Erdgasversorgung. Dabei hat sie sich dem Klima- und Umweltschutz sowie dem sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen verpflichtet und setzt verschiedene Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit um.

Die Energiewende erfordert mit dem zu erwartenden Lastanstieg den Aus- und Umbau der elektrischen Verteilnetze. Dieser zentralen Aufgabe widmet sich die TEN und legt im Netzbereich die Grundlagen zur Erreichung der politischen Klimaschutzziele. Die Zahl der Anschlussbegehren von EE-Anlagen nimmt dabei weiter zu. Im Berichtszeitraum wurde die Anzahl der an das von der TEN betriebene Stromnetz angeschlossenen Anlagen deutlich erhöht. In 2024 speisten insgesamt 37.842 EE-Anlagen (Vorjahr: 31.356 Anlagen) mit einer installierten Gesamtleistung i. H. v. rund 3.516 MW (Vorjahr: 3.392 MW) in das von der TEN betriebene Netz ein.

In mehreren Thüringer Ortschaften setzt die TEN, gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern der TEAG-Gruppe, Pilotprojekte zur Realisierung der neuen gesetzlichen Vorgaben zur Beobacht- bzw. Steuerbarkeit von Netzprozessen im NS-Netz nach § 14a EnWG um. Mit den Bestimmungen sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um auf den zunehmenden Anschluss von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen bzw. akute Netzsituationen, wie etwa Engpassbildungen, adäquat reagieren zu können. Der

flächendeckende Rollout von modernen Mess- bzw. Steuerungseinrichtungen im Netzgebiet des gMSB TEN schafft die Grundlagen, um die Verteilung und Nutzung von regenerativer Energie aus EE-Anlagen technisch zu optimieren. Die Digitalisierung ist Voraussetzung für die Systemintegration von dezentralen Erzeugungs- und Verbrauchseinrichtungen und trägt wesentlich zur Stromnetzstabilisierung bei. Mit der energiewendebedingten Systemtransformation gewinnt die zuverlässige und effiziente Steuerung von Flexibilitäten zunehmend an Bedeutung.

Beim Betrieb der Gasnetze verfolgt die TEN das Ziel, alle notwendigen Voraussetzungen für den Einsatz von (grünem) H<sub>2</sub> in der Wärme- und Energieversorgung zu schaffen. Da der Energieträger H<sub>2</sub> zur Speicherung überschüssiger Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt werden kann, dient dieser auch der Integration EE in das Stromnetz.

Im Rahmen des regionalen H<sub>2</sub>-Projekts TH<sub>2</sub>ECO arbeitet die TEN über die TEAG-Gruppe mit Branchenpartnern und Forschungseinrichtungen zusammen, um mit klimaneutral erzeugter Energie aus nordthüringischen Windparks und Solaranlagen grünes H<sub>2</sub> zu erzeugen. Dieser könnte zukünftig über eine Leitung nach Erfurt geleitet und dort etwa für die CO<sub>2</sub>-freie Fernwärmeversorgung nutzbar gemacht werden. Das Pilotprojekt erforscht die Möglichkeiten zur Produktion, Speicherung und Weiterverteilung des Energieträgers H<sub>2</sub> und legt den Grundstein für eine regionale H<sub>2</sub>-Wirtschaft in Thüringen.

Im Rahmen einer H<sub>2</sub>-Konferenz wurde im ersten Quartal des Jahres gemeinsam mit anderen Netzbetreibern eine Grundsatzvereinbarung für die Umstellung der fossilen (Erd-) Gasleitungsinfrastruktur auf H<sub>2</sub> unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht einen engen Austausch zwischen den Projektpartnern in Bezug auf insgesamt 12 Gasnetzvorhaben vor, deren Umsetzung bis einschließlich zum Jahr 2029 geplant ist. Im Rahmen der Projekte sollen Teile der Netzinfrastruktur für den Transport und die Verteilung von H<sub>2</sub> umgestellt werden. Mit der Vereinbarung soll zudem v. a. ein zügiger Anschluss der Thüringer Gasnetzinfrastruktur an das deutsche H<sub>2</sub>-Backbone-Netz gewährleistet werden. Im schnellen Aufbau einer funktionierenden H<sub>2</sub>-Wirtschaft liegt ein Kernelement zur Schaffung von Planungssicherheit für größere Industriekunden und -unternehmen sowie den Thüringer Mittelstand auf dem Weg zur Klimaneutralität. Mit der Zusammenarbeit im Rahmen der Grundsatzvereinbarung werden laufende Projekte, wie z. B. das TH<sub>2</sub>ECO-Projekt, fortgeführt.

Bei der Errichtung von Leitungen achtet die Gesellschaft auf die Durchführung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (z. B. in Form von Ersatzbepflanzungen auf Brachflächen). In Vogelschutzgebieten kommen sog. „Vogelmarker“ zur Markierung von Freileitungen zum Einsatz. Im Bereich der MS setzt die TEN insbesondere in Waldgebieten verstärkt auf Erdverkabelungen, wodurch baumfallbedingte Versorgungsunterbrechungen vermieden werden können. Bei der Entsorgung z. B. von Kabelaltbestand und sonstiger Technik werden wertvolle Rohstoffe, wie etwa Metall und Kunststoff, fachgerecht recycelt bzw. dem Wertschöpfungskreislauf neu zugeführt.

Zur Gewährleistung eines umfassenden Klima- und Umweltschutzes wird die TEN auch in Zukunft strategische und operative Maßnahmen ergreifen. Die TEAG-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 in ihren wesentlichen Geschäftsfeldern nachhaltig und klimaneutral zu sein.

## **II.3 Lage der Gesellschaft**

### **II.3.1 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens**

Die TEN hat auch im Geschäftsjahr 2024 für eine sichere, effiziente und diskriminierungsfreie Bereitstellung der Elektrizitäts- und Erdgasinfrastruktur in Thüringen gesorgt. Das Geschäft der TEN hat sich dabei in einem volatilen und teilweise schwierigen Aufgabenfeld bewegt. Große Herausforderungen lagen neben den komplexen konjunkturellen und unsicheren politischen Rahmenbedingungen v. a. im Ausbau eines modernen, leistungsfähigeren Stromnetzes im Zusammenhang mit der Einbindung neuer Technologien, wie z. B. PV-Anlagen, Wärmepumpen und E-Ladestationen. Dabei standen die Gewinnung notwendiger Personalressourcen sowie Maßnahmen zum Umgang mit den hohen Material- bzw. Beschaffungspreisen im Vordergrund.

Die TEN erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 ein EBITDA i. H. v. -0,6 Mio. € (Vorjahr: -20,8 Mio. €) sowie ein EBT i. H. v. -3,9 Mio. € (Vorjahr: -24,3 Mio. €). Damit hat die TEN die im Vorjahr gesetzten Ziele, ein EBITDA zwischen 5 Mio. € und 15 Mio. € sowie ein EBT zwischen 1 Mio. € und 10 Mio. €, nicht erreicht.

Der energiewirtschaftliche Rohüberschuss lag mit 298,8 Mio. € über dem Vorjahreswert i. H. v. 274,2 Mio. €, jedoch um -1,7 Prozent unter dem Planansatz. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus aperiodischen Effekten im Strombereich. Darüber hinaus führten die abgerechneten Pacht- und Dienstleistungsentgelte im Berichtsjahr zu höheren Aufwendungen als geplant.

Für das Geschäftsjahr 2024 hatte die TEN ein Gesamtinvestitionsvolumen i. H. v. 102,6 Mio. € geplant. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in die Strom-, Gasverteil- und Straßenbeleuchtungsnetze i. H. v. 104,9 Mio. € getätigt und lagen damit leicht über Planniveau.

## II.3.2 Ertragslage

	2024	2023	Veränd.
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.245.160	982.156	263.004
Bestandsveränderungen	17.890	17.436	454
Andere aktivierte Eigenleistungen	443	507	-64
Sonstige betriebliche Erträge	48.629	45.883	2.746
Materialaufwand	1.185.661	946.916	238.745
<b>Rohergebnis</b>	<b>126.461</b>	<b>99.066</b>	<b>27.395</b>
Personalaufwand	68.913	65.756	3.157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.136	54.154	3.982
<b>EBITDA</b>	<b>-588</b>	<b>-20.844</b>	<b>20.256</b>
Abschreibungen	4.699	4.589	110
<b>EBIT</b>	<b>-5.287</b>	<b>-25.433</b>	<b>20.146</b>
Zinsergebnis	1.417	1.118	299
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT)</b>	<b>-3.870</b>	<b>-24.315</b>	<b>20.445</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-17	16
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-3.869</b>	<b>-24.298</b>	<b>20.429</b>
Erträge aus Verlustübernahme	3.869	24.298	-20.429
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um +26,8 Prozent auf insgesamt 1.245,2 Mio. €. Im Geschäftsjahr wurden u. a. Erlöse im Elektrizitätsbereich i. H. v. 1.033,1 Mio. € (Vorjahr: 763,9 Mio. €) und Erdgaserlöse i. H. v. 103,3 Mio. € (Vorjahr: 126,3 Mio. €) erzielt. Im Strombereich wirkten sich die mit der Ausweitung der Erlösobergrenze gestiegenen Aufwendungen für vorgelagerte Netzentgelte im Rahmen der Weiterbelastung an die Kunden umsatz erhöhend aus. Darüber hinaus führten gestiegene Marktprämien bei der EEG-Einspeisung zu Mehrerlösen. Der Rückgang bei den Erlösen im Erdgasbereich war insbesondere bedingt durch aperiodische Effekte innerhalb der Mehr- und Mindermengenabrechnungen.

Im Berichtsjahr sind die Erlöse aus Kundenanlagen um +29,7 Prozent auf insgesamt 90,1 Mio. € angestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg ist das erhöhte Ausbauvolumen in die Thüringer Netzinfrastuktur.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit +6,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Diese Steigerung betrifft vornehmlich Erträge aus Schulbeitritten für Baukostenzuschüsse i. H. v. 40,3 Mio. € (Vorjahr: 37,4 Mio. €).

Beim Materialaufwand war eine im Vergleich zum Anstieg der Umsatzerlöse leicht unterproportionale Zunahme um +25,2 Prozent auf insgesamt 1.185,7 Mio. € zu verzeichnen. Die Materialaufwandsquote lag, gemessen an den Umsatzerlösen, mit 95,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 96,4 Prozent). Die Erhöhung des Materialaufwandes resultiert v. a. aus gestiegenen vorgelagerten Netzentgelten sowie Marktprämien bei der EEG-Einspeisung. Des Weiteren erhöhte sich der Material- und Fremdleistungseinsatz im Rahmen der Investitionstätigkeiten in die Netzinfrastruktur aus dem Pachtmodell mit der TEAG.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +4,8 Prozent. Hierbei wirkte sich die im Berichtszeitraum gestartete Recruitingkampagne zur Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern zur Durchführung der hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur aus. Insgesamt erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter um +6,9 Prozent. Neben der gestiegenen Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten führte auch die Anhebung der tariflichen Vergütungen zu einem Anstieg der Personalkosten. Dem entgegen sind im Vorjahr Sonderzahlungen für Inflationsausgleich in den Personalaufwendungen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Wesentlichen Aufwendungen aus Schulbeitritten für Baukostenzuschüsse i. H. v. 40,3 Mio. € (Vorjahr: 37,4 Mio. €) sowie Dienst- und Fremdleistungsaufwendungen i. H. v. 15,5 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) ausgewiesen.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr umfassen die planmäßigen Abschreibungen auf das 110-kV-Netz.

Im Berichtsjahr wurde ein um +26,7 Prozent höheres und damit deutlich positiveres Zinsergebnis erzielt. Diese Entwicklung ist u. a. auf höhere Zinsen für Tagesgeldanlagen zurückzuführen. Dem entgegen verringerten sich die Erträge aus der Bewertung des Deckungsvermögens bei gleichzeitig niedrigeren Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsverpflichtungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten den Gewerbesteueraufwand der Vorjahre, der aus steuerlichen Hinzurechnungen und dem steuerlichen Sonderbetriebsvermögen resultiert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 hat die TEN mit der TEAG eine Freistellungsvereinbarung abgeschlossen. Im Rahmen dieser wird die TEN im Innenverhältnis von der Zahlung der Gewerbesteuer an die Gemeinden freigestellt, die auf den Anteil des Sonderbetriebsvermögens der TEN entfällt.

Das EBITDA sowie das EBT lagen insbesondere aufgrund des verbesserten energiewirtschaftlichen Rohüberschusses deutlich über dem Vorjahr. Dagegen belasteten die gestiegenen Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen das Ergebnis.

Aufgrund des im Jahr 2006 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages hat die TEAG das Ergebnis nach Steuern i. H. v. -3,9 Mio. € (Vorjahr: -24,3 Mio. €) übernommen.

### II.3.3 Finanzlage

#### II.3.3.1 Kapitalstruktur

	31.12.2024	31.12.2023	Veränd.
	T€	T€	T€
Eigenkapital	84.663	84.663	0
Fremdkapital	164.358	130.558	33.800
<b>Passiva</b>	<b>249.021</b>	<b>215.221</b>	<b>33.800</b>

Die bilanzielle Eigenkapitalquote verringerte sich zum 31. Dezember 2024 auf 34,0 Prozent (Vorjahr: 39,3 Prozent). Die Bilanzsumme ist dabei gegenüber dem Vorjahr um +15,7 Prozent angestiegen. Hierbei erhöhten sich insbesondere die sonstigen Rückstellungen um +31,5 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber der TEAG aus der Aufnahme von Darlehen bzw. Tagesgeld nahmen um insgesamt +11,7 Mio. € zu.

Die Finanzlage der TEN war im Geschäftsjahr stets ausgeglichen. Die Finanzierung ist durch einen Tagesgeldrahmen der TEAG i. H. v. 100,0 Mio. € gesichert, der bei Bedarf abgerufen wird.

Das kurzfristige Fremdkapital war im Berichtsjahr vollständig durch kurzfristig liquidierbare Vermögenswerte gedeckt.

Die zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen in Fondsanteilen angelegten Mittel werden treuhänderisch verwaltet.

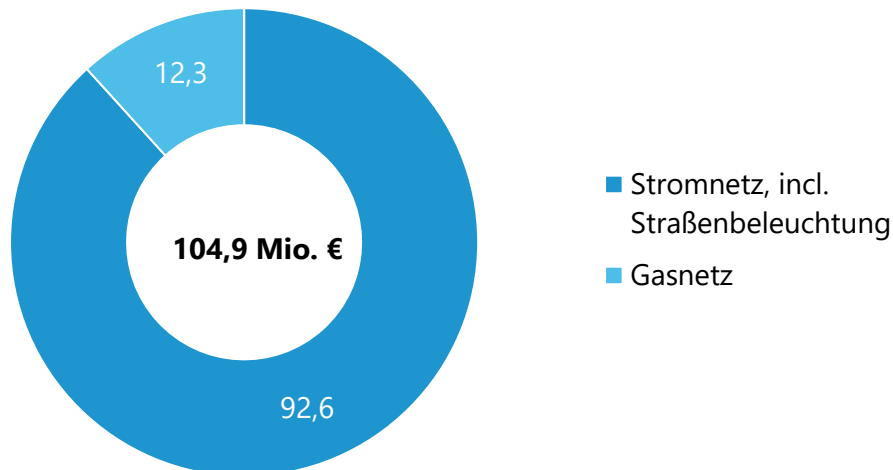
#### II.3.3.2 Investitionen

Auf Grundlage des mit Wirkung zum 1. Januar 2012 mit der TEAG abgeschlossenen Pacht- und Dienstleistungsvertrages über das Geschäftsfeld Netze errichtet die TEN die erforderlichen Investitionen in den vom Netzeigentümer TEAG gepachteten Elektrizitäts- und Erdgasverteilnetzen selbst und rechnet diese an die TEAG ab. Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden vereinbarungsgemäß im Rahmen der Durchführung der Investitionen auch unfertige Leistungen durch die TEN an die TEAG abgerechnet. Nach der Abrechnung werden diese in das Anlagevermögen der TEAG übernommen und nach Fertigstellung an die TEN verpachtet.

Die TEN hat als Netzbetreiber die Entscheidungshoheit über die Investitionen im Elektrizitäts- und Erdgasverteilnetz der TEAG sowie im Elektrizitätsnetz der NGS und SWL. Das 110-kV-Netz gehört seit dem 1. Oktober 2015 zum Anlagevermögen der TEN.

Im Geschäftsjahr tätigte die TEN Investitionen in die Strom-, Gasverteil- und Straßenbeleuchtungsnetze i. H. v. 104,9 Mio. € (Vorjahr: Vorjahr: 83,0 Mio. €). Davon wurden 95,4 Mio. € im Anlagevermögen der TEAG und 9,5 Mio. € im Anlagevermögen der TEN aktiviert. Die im Folgenden ausgewiesene Budgetauslastung bezieht sich auf das technisch realisierte Bauprogramm.

### Investitionen 2024 nach Geschäftsfeldern in Mio. €



In das **Stromverteilnetz** flossen Investitionen i. H. v. 92,6 Mio. € (Vorjahr: 71,5 Mio. €). Davon wurden 56,6 Mio. € für Anlagen im Bau sowie 23,3 Mio. € als fertige Anlagen an die TEAG verrechnet. Diese sind als Erlöse bei der TEN erfasst. Weitere 3,1 Mio. € sind in der TEAG als Direktanlagenzugänge bilanziert. Die restlichen 9,5 Mio. € wurden für das 110-kV-Netz eingesetzt und führten zu Anlagenzugängen bei der TEN.

Ein Schwerpunkt der Investitionen lag mit 55,0 Mio. € auf dem Ausbau des MS- und NS-Netzes. Im Zuge der Baumaßnahmen wurden rund 280 km MS- und NS-Leitungen errichtet und 59 Transformatorenstationen neu- bzw. umgebaut. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr insgesamt rund 1.930 Hausanschlüsse neu errichtet.

Im MS-Netz wurde die Spannungsumstellung auf die internationale Normspannung 20 kV fortgesetzt. In 2024 wurde im Rahmen dieser Vorbereitungen bei Königsee u. a. eine neue Ortsnetzstation gebaut und in das MS-Netz eingebunden. Hierbei wurden veraltete Massekabel gegen 20-kV-VPE-Kabel ausgetauscht. Im Bereich Bad Liebenstein wurde ein erster Bauabschnitt mit insgesamt 7 Ortsnetzstationen mit einer Kabellänge von 2,4 km auf 20 kV umgestellt. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 93,2 Prozent des Mittelspannungsnetzes mit 20 kV betrieben.

In Hochspannungs- (HS) Leitungen und Umspannwerke wurden 25,6 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €) investiert. Auf den 110-kV-Freileitungen Menteroda-Mühlhausen und Leinefelde-Heiligenstadt wurde die Übertragungskapazität erhöht. Dafür war der Neubau von insgesamt

5 HS-Masten erforderlich. Zudem wurde das Sicherheitsniveau auf diesen Trassen und der 110-kV-Freileitung Mühlhausen-Leinefelde gesteigert. Mit dem Ersatzneubau von 3 Masten wurden Erschließungsarbeiten im Bereich des Gewerbe- und Industriegebietes in Schmalkalden realisiert.

Im Bereich der Umspannwerke führte die TEN sowohl Neu- als auch Ersatzinvestitionen i. H. v. insgesamt 16,1 Mio. € durch. Zu den bedeutendsten Investitionen zählten die Ersatzneubauten der 110-kV-Umspannwerke Weida (rund 5,4 Mio. €) und Leinefelde (rund 2,7 Mio. €) sowie der Neubau des 110- bzw. 20-kV-Umspannwerkes Niederschmalkalden (rund 1,9 Mio. €).

Des Weiteren hat die TEN im Geschäftsjahr 11,9 Mio. € in Zähler, Leit- und Informationstechnik sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

In das **Erdgasverteilnetz** flossen Investitionen i. H. v. 12,3 Mio. € (Vorjahr: 11,5 Mio. €). Davon wurden 9,0 Mio. € für Anlagen im Bau sowie 2,1 Mio. € als fertige Anlagen an die TEAG verrechnet. Diese sind als Erlöse bei der TEN erfasst. Weitere 1,2 Mio. € sind in der TEAG als Direktanlagenzugänge bilanziert. Auf Investitionen im Bereich der Transport- und Verteilungsanlagen sowie Hausanschlüsse entfielen 10,4 Mio. €. Rund 20 km Gasleitungen und 362 Gashaushaltsanschlüsse wurden in verschiedenen Druckstufen neu errichtet oder rekonstruiert. Investitionsschwerpunkte waren die Verlegung von Erdgasleitungen und die Errichtung von Erdgas-Hausanschlüssen in Neuhaus, Förritz und Ellrich sowie von 6 Gasdruckregelstationen.

Investitionsschwerpunkte im Gas-Hochdrucknetz waren der Bau und Anschluss der Biogas-Einspeiseanlage Niederpöllnitz, der Erdgasnetzanschluss eines Bergbauunternehmens in Caaschwitz sowie der Ersatzneubau von Gas-Hochdruckleitungen im Gewerbegebiet Bad Langensalza.

Rund 1,9 Mio. € wurden in Messeinrichtungen, Netzleit- und Übertragungstechnik sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

### II.3.3.3 Liquidität

	2024	2023	Veränd.
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.390	-21.116	25.506
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.890	-10.801	-1.089
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.212	12.687	-16.899
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-11.712	-19.230	7.518
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-21.212	-1.982	-19.230
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-32.924</b>	<b>-21.212</b>	<b>-11.712</b>

Die Liquidität der TEN war im Geschäftsjahr stets gesichert. Die deutliche Verbesserung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch höhere Beiträge aus dem energiewirtschaftlichen Geschäft bedingt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen i. H. v. 9,5 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) sowie aus Auszahlungen in das Deckungsvermögen i. H. v. insgesamt 2,6 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft insbesondere die zahlungswirksame Veränderung im Rahmen von Schuldbeitritten i. H. v. -8,7 Mio. € (Vorjahr: -9,4 Mio. €). Des Weiteren sind die Zahlungen im Rahmen der Aufnahme eines Darlehens mit entsprechender Aufrechnungsvereinbarung i. H. v. 3,2 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €) enthalten.

### II.3.4 Vermögenslage

	31.12.2024	31.12.2023	Veränd.
<b>AKTIVA</b>	T€	T€	T€
Anlagevermögen	126.889	122.077	4.812
Umlaufvermögen	118.123	90.705	27.418
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	4.009	2.439	1.570
	<b>249.021</b>	<b>215.221</b>	<b>33.800</b>
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital	84.663	84.663	0
Zuschüsse	3.933	3.506	427
Rückstellungen	118.129	89.176	28.953
Verbindlichkeiten	42.296	37.876	4.420
	<b>249.021</b>	<b>215.221</b>	<b>33.800</b>

#### Aktiva

Das Anlagevermögen, das wesentlich durch das Sachanlagevermögen des 110-kV-Netzes geprägt ist, erreichte zum Bilanzstichtag einen Anteil i. H. v. 51,0 Prozent (Vorjahr: 56,7 Prozent) an der Bilanzsumme. Insgesamt ist das Anlagevermögen zu 66,7 Prozent (Vorjahr: 69,4 Prozent) durch Eigenkapital gedeckt.

Das Anlagevermögen hat sich aufgrund des gestiegenen Investitionsniveaus in das Sachanlagevermögen um +3,9 Prozent erhöht. Planmäßige Abschreibungen erfolgten i. H. v. 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €).

Beim Umlaufvermögen ist ein Anstieg i. H. v. +30,2 Prozent zu verzeichnen. Das Vorratsvermögen erhöhte sich um +28,0 Prozent bzw. +3,6 Mio. € bedingt durch den gestiegenen Materialbedarf für den Ausbau der Netzinfrastruktur sowie infolge von preisbedingten Anstiegen aus inflationären Entwicklungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um insgesamt +37,8 Prozent bzw. +24,8 Mio. € vornehmlich aufgrund von höheren energiewirtschaftlichen Abgrenzungen zu. Ursächlich hierfür sind u. a. die Weiterverrechnung des deutlich gestiegenen Netzentgeltlevels sowie höhere EEG-Forderungen gegen den ÜNB.

Als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird Deckungsvermögen ausgewiesen, das die entsprechenden Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen übersteigt. Der Anstieg im Berichtsjahr ist insbesondere auf die positive Wertentwicklung des Deckungsvermögens zurückzuführen.

### **Passiva**

Das Eigenkapital hat sich im Vorjahresvergleich bedingt durch den von der TEAG übernommenen Verlust im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag nicht geändert.

Die Rückstellungen liegen insgesamt deutlich über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um insgesamt +52,9 Prozent auf 91,0 Mio. €. Dabei haben sich die energiewirtschaftlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i. H. v. insgesamt 63,5 Mio. € mehr als verdoppelt. Insbesondere führten dabei die Einspeisung von EEG-Anlagen im Rahmen des Marktprämienmodells zu höheren Zuführungen.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 ist u. a. auf gestiegene Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Darlehen bzw. Tagesgeld bei der TEAG i. H. v. 33,2 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) zurückzuführen. Dem entgegen verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt -45,9 Prozent bzw. -5,6 Mio. €.

### **III Chancen- und Risikobericht**

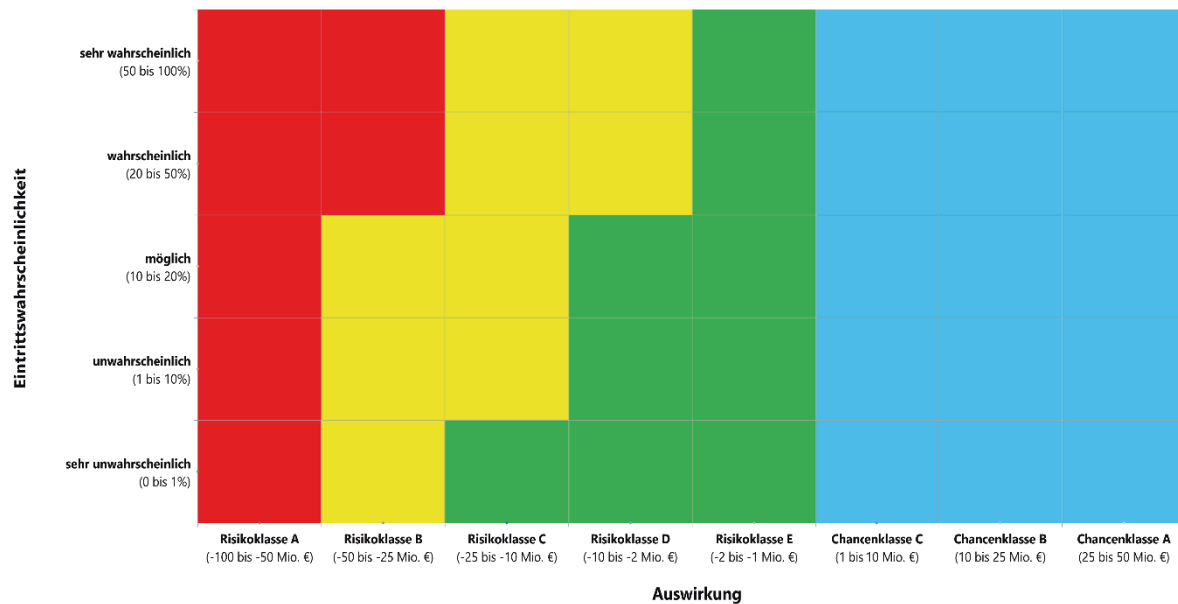
#### **III.1 Chancen- und Risikomanagementsystem**

Die zielgerichtete, klimaneutrale Transformation der deutschen und europäischen Energieversorgung erfordert nachhaltig stabile volkswirtschaftliche und (wirtschafts-) politische Rahmenbedingungen. Im Berichtszeitraum wurden die Entwicklungen – insbesondere zum Jahresende – jedoch von einer deutlichen Zunahme nationaler, wie auch internationaler politischer Unsicherheiten geprägt. Im Zusammenhang mit den anhaltenden geopolitischen Auseinandersetzungen führt dies zu einer Verschärfung der allgemeinen Risikosituation. Die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken werden von der TEN aktiv durch ein entsprechendes Chancen- und Risikomanagementsystem gesteuert. Die TEN ist dabei in das konzernweite Chancen- und Risikomanagementsystem der TEAG-Gruppe eingebunden. Die konsequente Durchsetzung fördert ein einheitliches Bewusstsein und bildet einen wichtigen Faktor für die proaktive Steuerung unternehmerischer Entscheidungen zur Sicherung von Erfolg und Stabilität. Durch eine übergreifende Betrachtung werden die Voraussetzungen für einen ganzheitlichen Strategie-, Planungs- und Controllingprozess geschaffen. Zudem werden die Etablierung einer nachhaltigen Compliancekultur sowie die Tätigkeiten der internen Revision gefördert.

Zum Chancen- und Risikomanagementsystem gehören detaillierte Chancen- bzw. Risikobeschreibungen und -bewertungen, die Festlegung von Frühwarnindikatoren mit den dazugehörigen Grenzwerten sowie daran anknüpfende Maßnahmen zur Risikoreduzierung bzw. -vermeidung. Das Management von Chancen und Risiken umfasst, neben dem Chancen- und Risikomanagementsystem im engeren Sinn, auch ein internes Kontrollsystem (IKS), ein qualifiziertes Frühwarnsystem sowie eine Aufstellung entsprechender Sicherungsmaßnahmen. Die angewandten Instrumente und Methoden werden dabei kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Zu den relevanten Steuerungsgrößen gehören die Risikotragfähigkeit, das EBITDA, das EBT und die Liquidität. Regelmäßig ergehen zudem Informationen über wesentliche aktuelle Entwicklungen und Ereignisse an die Geschäftsführung.

Die jeweiligen Chancen und Risiken werden nicht isoliert betrachtet, sondern deren Zusammenhänge sowohl in quantitativer als auch qualitativer Weise analysiert. Die Bewertungsgrundlage bildet die jeweilige Mittelfristplanung. Sofern es sinnvoll und durchführbar ist, erfolgt eine quantitative Bewertung anhand der Parameter „Nettowert“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“. Falls Chancen und Risiken nicht quantifizierbar sind, werden diese anhand von „Eintrittswahrscheinlichkeitsklassen“ und „Auswirkungsklassen“ bewertet. Dabei werden die Chancen und Risiken in 3 (A bis C) bzw. 5 (A bis E) Auswirkungsklassen unterteilt. Die Risikotragfähigkeit wird auf handelsrechtlicher Basis berechnet. Dem erfolgsbasierten Risikodeckungspotenzial, das sich aus dem handelsrechtlich ausgewiesenen Eigenkapital und einer geplanten Ergebnisgröße ermittelt, werden handelsrechtlich auszuweisende Risiken sowie mögliche Risiken aus außerbilanziellen Geschäften gegenübergestellt.

Zur Beurteilung der verschiedenen Chancen- bzw. Risikopotenziale wird eine entsprechende Matrixdarstellung verwendet. Die Bedeutung der jeweiligen Risiken steigt vom grünen bis zum roten Bereich, bei den Chancen erfolgt keine farbliche Abstufung. Die jeweiligen Chancen und Risiken ordnet die TEN der Matrix auf Grundlage der beiden Kategorien Eintrittswahrscheinlichkeit und Nettowert der Auswirkung zu.



Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich insbesondere auf wesentliche Risiken, die im Rahmen der internen Bewertung den Auswirkungsklassen A – C zugeordnet wurden, und deren Eintritt als sehr wahrscheinlich gilt. Chancen werden analog hierzu bei entsprechender Bedeutung ausgeführt.

### III.2 Chancen und Risiken

#### Gesamteinschätzung zur Chancen- und Risikolage

Für die TEN existieren derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken, weder durch Einzel- noch durch aggregierte Positionen. Diese werden auch nicht für das kommende Geschäftsjahr erwartet. Sollte das vorhandene Risikodeckungspotenzial nicht ausreichen, um den aggregierten Gesamtrisikoumfang zu tragen, wird die Risikotragfähigkeit der TEN über den zwischen der TEAG und der TEN bestehenden Ergebnisabführungsvertrag und die bestehende Tagesgeldvereinbarung sichergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben. Dennoch unterliegt die TEN gewissen Unsicherheiten, welche die Geschäftsaktivitäten potenziell beeinflussen können. Durch den Einsatz geeigneter Kontroll- und Überwachungssysteme sowie entsprechender Sicherungsmaßnahmen werden diese Risiken begrenzt. Verschiedene Sachverhalte können sich dabei auch positiv auf die Geschäftstätigkeiten auswirken. Die frühzeitige Identifizierung, Überwachung und Steuerung dieser Chancen erfolgt ebenfalls im Rahmen des Chancen- und Risikomanagementsystems. Auf Grundlage der internen Chancen-

bzw. Risikoerkennung und -bewertung haben die folgenden Sachverhalte eine wesentliche Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **Chancen und Risiken aus übergreifenden Entwicklungen**

In Zusammenhang mit den nationalen und internationalen politischen Unsicherheiten sowie den weltweiten geopolitischen Auseinandersetzungen nimmt die gesamtwirtschaftliche Risikosituation zu. Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Netzgeschäft hängt dabei maßgeblich auch von stabilen und verlässlichen (wirtschafts-) politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen ab. Unsichere Rahmenbedingungen, bis hin zum Wegfall staatlicher Fördermittel (z. B. im H<sub>2</sub>-Bereich), könnten kurz- und langfristige Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten, insbesondere die energiewendebedingten Investitionsmaßnahmen, der TEN haben.

Die IT-Sicherheit (Auswirkungsklasse B) hat nach wie vor eine große Bedeutung. Potenzielle Cyberangriffe, die zu erheblichen IT-Ausfällen führen können, sind ernstzunehmende Risikoszenarien und stellen eine ernsthafte Bedrohung für Betreiber kritischer Infrastrukturen dar. Technische Maßnahmen zur Vermeidung dieses Risikos liegen u. a. in mehrstufigen Firewalls, dem IKS, verschiedenen Backup-Strategien und einem umfassenden Berechtigungs- und Zutrittsmanagement. Neben regelmäßigen Überprüfungen der bestehenden Sicherheitsarchitektur erfolgen zudem die Kommunikation aktueller Bedrohungsszenarien an die Belegschaft sowie umfangreiche Schulungen. Zur Begrenzung der finanziellen Schäden eines IT-Ausfalls wurden geeignete Maßnahmen ergriffen.

Im Zusammenhang mit einer deutlichen Zunahme von physischen Angriffen auf kritische Infrastrukturen hat die TEN umfassende Maßnahmen zur Sicherung ihrer Anlagen und Einrichtungen umgesetzt. Hierzu steht die Gesellschaft in einem kontinuierlichen Austausch mit den zuständigen Behörden und stellt sicher, dass die Sicherheitsvorkehrungen den aktuellen Bedrohungslagen entsprechend angepasst werden.

Im Netzbereich bestehen übergreifende Risiken insbesondere in Form von Mindererlösen bei den Netzentgelten (Auswirkungsklasse B). Im Rahmen der Netzentgeltkalkulation werden Prognosen zu den jeweiligen Netzmengen erstellt; Mengenabweichungen sind bei der Kalkulation der Netzentgelte, v. a. in einem sich verändernden Marktumfeld, nicht auszuschließen. Hieraus potenziell resultierende Mindererlöse können zwar über das Regulierungskonto nacherlöst werden, haben im laufenden Geschäftsjahr jedoch keine Realisationswirkung. Zur Risikoreduzierung findet ein sorgfältiges energiewirtschaftliches Monitoring mit einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung der Kalkulationsprämissen statt.

Darüber hinaus bestehen für die Geschäftstätigkeiten der TEN ökologische Umweltrisiken (Auswirkungsklasse F), etwa in Form von Extremwetterlagen, wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Hagel, Nassschnee oder extremer Hitze, die Einfluss auf den Betrieb der Netze haben und zu

erheblichen Schäden an den Netzanlagen führen können. Beim Risikoeintritt kann es zu Versorgungsbeeinträchtigungen und ggf. auch zu größeren Instandsetzungsaufwendungen kommen.

Weitere übergreifende Risiken ergeben sich u. a. aus der Notwendigkeit einer zeitnahen Rekrutierung von geeigneten Fach- und Führungskräften für den anstehenden, energiewendebedingte Netzaus- und -umbau (Auswirkungsklasse D). Zur Risikoreduzierung wurden innerhalb der TEAG-Gruppe verschiedene Maßnahmen zur Fachkräftesicherung ergriffen, darunter u. a. eine bundesweite Rekrutierungskampagne.

Übergreifende Chancen ergeben sich insbesondere durch die Entwicklung und Nutzung neuer, innovativer Technologien (Auswirkungsklasse C). Im Stromnetz gewinnen mit der wachsenden Anzahl dezentraler Einspeiseanlagen sowie steuerbarer Verbrauchseinrichtungen zunehmend systemische Herausforderungen an Bedeutung. Hierzu gehören etwa die Spannungshaltung und die Erbringung von Regelleistung. Ein zügiger, flächendeckender Rollout von iMSys dient der sicheren Informationsübertragung und zielgerichteten Steuerung von Netzprozessen. Aus der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben des Rollouts ergeben sich Risiken bei der anschließenden Abbildung in den energiewirtschaftlichen Abrechnungssystemen.

Die Implementierung neuer Technologien ist dabei auch mit möglichen strategischen Risiken verbunden. Im Hinblick auf die Transformationsprozesse ist dabei zunächst die übergreifende Frage zu berücksichtigen, mit welchen Technologien und Verteilsystemen sich eine stabile Versorgungslage realisieren lässt, solange ein umfassender Ausbau sowie eine umfassende systemische Integration der EE noch nicht abgeschlossen sind.

Weitere strategische Entwicklungschancen ergeben sich u. a. im Bereich der H<sub>2</sub>-Wirtschaft. Die mit der Energie-, Wärme-, und Verkehrswende einhergehenden Geschäftschancen bieten das Potential, den Unternehmenserfolg der TEN nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Zur Erreichung der Klimaschutzziele ist die Dekarbonisierung des Energie-, Wärme- und Verkehrssektors notwendig. Die TEN steht in diesem Zusammenhang vor enormen Investitions Herausforderungen im Bereich der Stromnetze, welche durch die parallel stattfindende Transformation des Erdgasnetzes bzw. den Neubau einer H<sub>2</sub>-Infrastruktur verstärkt werden. Die begrenzte Verfügbarkeit von monetären und personellen Ressourcen steht der unmittelbaren Erfüllung aller Anforderungen dabei entgegen (Auswirkungsklasse C). Zur Vermeidung von Risiken werden kontinuierlich Bedarfsanalysen zu den Investitionsschwerpunkten durchgeführt.

## **Chancen und Risiken aus Recht und Regulierung**

Die Chancen und Risiken aus den rechtlichen bzw. regulatorischen Rahmenbedingungen resultieren im Hinblick auf die aktuelle 4. Regulierungsperiode im Wesentlichen aus Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung der jeweiligen Erlösbergrenzen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit einer An- bzw. Aberkennung bestimmter Kostenpositionen durch die BNetzA, die im Rahmen der Planung bisher nicht berücksichtigt wurden (Auswirkungsklasse B).

Das derzeitige Regulierungsmodell berücksichtigt die klimawendebedingten Investitionserfordernisse in den anstehenden Um- und Ausbau des Netzes nicht vollumfänglich. In Anbetracht der konjunkturell schwierigen Ausgangssituation auf den Beschaffungs-, Personal-, und Dienstleistungsmärkten geht dieses mit einem erheblichen Finanzierungsrisiko für den energiewendebedingten Netzaus- und -umbau einher. Bei einer unzureichenden Berücksichtigung der veränderten volkswirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen im Regulierungsrahmen kann sich das hohe Kostenniveau investitionshemmend, und damit nachteilig auf eine zügige Umsetzung der Energiewende, auswirken. Mit der Neuaufstellung der deutschen Energieregulierung infolge des EuGH-Urteils zur Unabhängigkeit und Zuständigkeit von Regulierungsbehörden in der Energiewirtschaft besteht die Chance, die volkswirtschaftlichen und politischen Herausforderungen von Investitionen in die Netzinfrastruktur zu mitigieren. Der eingeleitete Strukturwandel in der deutschen Energieregulierung bietet das Potential, das derzeitige Regulierungsregime nachhaltig positiv zu beeinflussen. Zur Risikovermeidung werden kontinuierlich Bedarfsanalysen zu den Investitionsschwerpunkten durchgeführt.

Mit den neuen, flexibleren Abschreibungsmodalitäten von Bestands- und Neuanlagen im Gasbereich nach KANU 2.0 besteht die Chance, frühzeitigere Ergebniseffekte zu realisieren, die sich positiv auf das Unternehmensergebnis auswirken können (Auswirkungsklasse B).

## **Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Finanzwirtschaftliche Chancen (Auswirkungsklasse C) und Risiken (Auswirkungsklasse D) ergeben sich für die TEN durch das Finanzierungsmodell der betrieblichen Altersvorsorge (BAV). Mit der erfolgten anteiligen Neuausrichtung der Finanzierung der BAV vom Pensionstreuhandmodell „Contractual Trust Arrangement (CTA)“ zum Pensionsfondsmodell, besteht die Chance einer sich verstetigenden Ergebnisentwicklung, unabhängig von den Entwicklungen am Kapitalmarkt. Ein gewisses Ergebnis- und Liquiditätschancen- bzw. -risikopotenzial in Form von Marktschwankungen innerhalb des verbleibenden CTA-Vermögens besteht fort. Im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt weiterhin eine Marktpreisbewertung des CTA-Vermögens. Auftretende Marktpreisschwankungen können sich dabei sowohl positiv als auch negativ auf die Ertragslage auswirken. Die Entwicklung des Fonds wird aktiv durch gezielte Maßnahmen im Anlageausschuss der TEAG-Gruppe gesteuert. Daneben unterliegt die Fondsabwicklung gültigen banken- und aufsichtsrechtlichen Regelungen. Potentielle Risiken ergeben sich aus einer Nachschussverpflichtung bei einer

etwaigen negativen Wertentwicklung des Pensionsfondsvermögens der ausgelagerten Pensionsverpflichtungen.

Mögliche finanzwirtschaftliche Risiken umfassen aus der Perspektive der TEN v. a. Liquiditätsrisiken (Auswirkungsklasse B). Diese Risiken entstehen durch Bonitätsverschlechterung infolge nicht eingehaltener Bonitätskennziffern und beeinflussen den langfristigen Handlungsrahmen. Zur Vermeidung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Kennzahlen im Rahmen des IKS. Die Risikosteuerung wird dabei durch verschiedene Prognoseunsicherheiten geprägt. Beispielsweise würden sich verzögerte EEG-Erstattungen seitens des vorgelagerten Netzbetreibers unmittelbar negativ auf die Liquiditätslage der Gesellschaft auswirken.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken, einschließlich Risiken aus Insolvenzanfechtung, begegnet die TEN mit einer Reihe von geeigneten (Controlling-) Maßnahmen, darunter etwa ein kontinuierliches Forderungsmanagement, eine adäquate Verfahrensbegleitung sowie ein aussagefähiges Berichtswesen. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen berücksichtigt.

#### **IV Prognosebericht**

Das Geschäft der TEN wird auch im kommenden Geschäftsjahr vom energiewendebedingten Stromnetzaus- und -umbau sowie der Digitalisierung des Netzbetriebes geprägt sein. Die Errichtung von PV-Anlagen incl. entsprechender Speichertechnologien dominiert dabei das Anschlussgeschehen. Die Anzahl der Anschlussbegehren sowie deren Komplexität werden sich auch im kommenden Berichtszeitraum auf einem hohen Niveau bewegen. Nach der Optimierung der Prozesse wird die TEN im kommenden Geschäftsjahr die Abarbeitungszeit der Anträge weiter verkürzen.

Mit dem Voranschreiten der Klima-, Wärme- und Mobilitätswende wird neben Einspeiseanlagen aus EE eine immer größere Zahl von sog. „steuerbaren Verbrauchseinrichtungen“ an die NS-Netzinfrastruktur angeschlossen. Der § 14a EnWG verpflichtet die TEN als Netzbetreiber zukünftig dazu, in sog. „Spitzenlast“-Zeiten den Strombezug von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen vorübergehend auf bis zu 4,2 kW zu begrenzen. Die Flexibilisierungsmöglichkeiten nach § 14a EnWG sollen dabei helfen, die Netzstabilität sicherzustellen und Netzengpässe zu vermeiden. Mit einem flächendeckenden Rollout von iMSys werden dabei wichtige technische Voraussetzungen zur zielgerichteten Beobacht- bzw. Steuerbarkeit von Netzprozessen geschaffen. Infolge des steigenden Anschlusses von regenerativen Erzeugungsanlagen ist mit einer Zunahme von Engpässen zu rechnen

Die Lastverlagerungen infolge des anhaltenden Ausbaus der EE in Thüringen – mit Regionen sowohl der Lasterhöhung als auch der -abnahme – bedingen einen massiven Aus- bzw. Umbaubedarf im MS- und NS-Bereich. In Verbindung mit einer aktiven Laststeuerung trägt der

Aus- bzw. Umbau wesentlich zur Beherrschung der energiewendebedingten Netzeffekte bei, geht jedoch mit einem erheblichen Investitionsbedarf einher. Die Stromnetzplanung sieht in den kommenden Jahren u. a. die Errichtung von rund 600 km MS-Kabeln sowie die Verstärkung von mehr als 100 km Leitungen im HS-Bereich vor. Zudem werden rund 600 Ortsnetz-Stationen neu zu errichten sein. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit einer weiteren Digitalisierung: Rund ein Drittel aller MS-Stationen soll fernsteuerbar gemacht werden, was insgesamt rund 3.000 Stationen entspricht. Zusätzlich ist die digitale Anbindung von weiteren technischen Komponenten an das Netzleitsystem vorgesehen, u. a. zur Unterstützung schneller Entstörungsprozesse bei Erd- und Kurzschlüssen. Zur Sicherung einer hohen Versorgungsqualität muss nicht zuletzt auch der Austausch veralteter DDR-Kabel vorangetrieben werden, wobei sich die Kosten zum Substanzerhalt auf jährlich rund 13 Mio. € belaufen. Im Bereich der HS- bzw. MS-Umspannwerke ergibt sich ein Ausbaubedarf von rund 70 HS- Transformatoren, Schalt- und Nebenanlagen. Insgesamt wird bis zum Jahr 2028 mit Investitionen i. H. v. rund 600 Mio. € in die Stromnetzinfrastruktur (incl. Zähler) gerechnet.

Im Gasbereich setzt eine gegensätzliche Entwicklung ein, die Bedeutung von (fossilem Erd-) Gas bei der Strom- und Wärmeerzeugung sowie in industriellen Produktionsprozessen nimmt ab. Voraussichtlich wird ein Teil des Erdgasnetzes zukünftig für den H<sub>2</sub>-Transport genutzt werden können. Die Ersatzinvestitionen im fossilen Erdgasnetz sollen infolge des betriebs- und volkswirtschaftlichen Bedeutungsrückganges – bei einem gleichzeitigen, schrittweisen Hochlauf der Investitionen im H<sub>2</sub>-Bereich – auf ein notwendiges Minimum reduziert werden. Der Anschlusszwang von Biogasanlagen steht dagegen mit nicht unerheblichen Investitionen und organisatorischen Herausforderungen im Widerspruch zur Transformation der Netzinfrastruktur in Richtung H<sub>2</sub>.

Das EuGH-Urteil zur Unabhängigkeit und Zuständigkeit von Regulierungsbehörden in der Energiewirtschaft führt zu grundlegenden Veränderungen in der deutschen Energieregulierung. In diesem Zusammenhang erwartet die TEN in 2025 entsprechende Festlegungen der BNetzA.

Mit den BNetzA-Festlegungen zum KANU 2.0-Verfahren wurden im Berichtszeitraum neue, flexiblere Abschreibungsmodalitäten von Bestands- und Neuanlagen im Gasbereich geschaffen. Die Entscheidung zur Anwendung von KANU 2.0 wird die TEN im Jahr 2025 treffen.

Für 2025 erwartet die TEN Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Die prognostizierte Umsatzentwicklung wird dabei maßgeblich durch die prognostizierten Parameter der Netzentgeltkalkulation sowie der Prognose von EEG-Mengen in das Netz der TEN beeinflusst. Ausgehend von den durch die Gesellschaft angezeigten Erlösbergrenzen, den durch die BNetzA mitgeteilten Effizienzwerten sowie den oben prognostizierten Entwicklungen erwartet die TEN für das Geschäftsjahr 2025 ein EBITDA zwischen 5 Mio. € und 15 Mio. €. Daraus abgeleitet prognostiziert die TEN im Geschäftsjahr 2025 ein EBT zwischen 1 Mio. € und 10 Mio. €.

In welchem Umfang es zu Abweichungen von der Planung kommen wird, hängt u. a. auch stark vom weiteren Voranschreiten der Energiewende bzw. dem Ausbau der EE und den hiermit einhergehenden, immer komplexer werdenden Mengenprognosen ab.

Für das Geschäftsjahr 2025 hat die TEN ein Gesamtinvestitionsvolumen i. H. v. rund 128 Mio. € vorgesehen. Hiervon entfallen 111,3 Mio. € auf Investitionen in das Elektrizitätsverteilnetz. Auf das 110-kV-Netz der TEN entfallen Investitionen i. H. v. 9,0 Mio. €. Weiterhin sind 16,7 Mio. € für Investitionen in das Gasverteilnetz vorgesehen. Der überwiegende Teil der Investitionen in das Strom- und Gasnetz betrifft Investitionen in Sachanlagen.

Erfurt, 5. März 2025

TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH Erfurt, vertreten durch



Ulf Unger



Frank-Peter Tille



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**



## BILANZ

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
<b>AKTIVA</b>		
<b>Anlagevermögen</b>	<b>126.889</b>	<b>122.077</b>
Sachanlagen	126.889	122.077
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>118.123</b>	<b>90.705</b>
Vorräte	16.367	12.785
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101.465	77.635
Flüssige Mittel	291	285
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>4.009</b>	<b>2.439</b>
	<b>249.021</b>	<b>215.221</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>84.663</b>	<b>84.663</b>
Kapitalanteile der Kommanditistin	10.000	10.000
Rücklage der Kommanditistin	74.663	74.663
<b>Ertragszuschüsse</b>	<b>3.933</b>	<b>3.506</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>118.129</b>	<b>89.176</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>42.296</b>	<b>37.876</b>
	<b>249.021</b>	<b>215.221</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2024	2023
	T€	T€
Umsatzerlöse	1.245.160	982.156
Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	17.890	17.436
Andere aktivierte Eigenleistungen	443	507
Sonstige betriebliche Erträge	48.629	45.883
Materialaufwand	1.185.661	946.916
Personalaufwand	68.913	65.756
Abschreibungen	4.699	4.589
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.136	54.154
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.391	2.260
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	974	1.142
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.870	-24.315
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-17
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-3.869</b>	<b>-24.298</b>
Erträge aus Verlustübernahme	3.869	24.298
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## **ANHANG**

### **A. Vorbemerkungen**

#### **Jahresabschluss**

Die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG (TEN) mit Sitz in Erfurt, Schwerborner Str. 30, ist unter der Registernummer HRA 503835 im Handelsregister des Amtsgerichtes Jena eingetragen.

Die TEAG Thüringer Energie AG (TEAG), Erfurt, ist als Kommanditistin an der TEN zu 100 % beteiligt. Komplementärin ist die TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH (TEN GmbH), Erfurt.

Der Jahresabschluss ist nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Ausweis erfolgt - soweit nicht anders angegeben - in tausend Euro (T€). Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu tätigen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt. Soweit einzelne Posten in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst werden, erfolgt eine Aufgliederung im Anhang.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die periodenfremden Erträge und Aufwendungen werden in den jeweiligen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Der Ausweis der sonstigen Steuern erfolgt im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Gesellschaft ist ein Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 18 EnWG sowie vertikal integriert im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG. Damit finden die Regelungen gemäß § 6b Abs. 1 EnWG Anwendung.

Darüber hinaus ist die TEN als Verteilnetzbetreiber zur rechtlichen Entflechtung gemäß § 7 EnWG verpflichtet.

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG übt die Gesellschaft folgende Tätigkeiten aus: Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für den grundzuständigen Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG wurden Tätigkeitsabschlüsse erstellt; für die anderen Tätigkeiten wurde die buchhalterische Trennung durchgeführt.

### **Konzernzugehörigkeit**

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der TEAG einbezogen. Die TEAG ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT), Erfurt, ist gemäß § 290 HGB Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises. Konzernabschluss und Konzernlagebericht des TEAG-Konzerns und KEBT-Konzerns werden nach § 325 HGB bei der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Die Konzernabschlüsse werden nach HGB aufgestellt.

## **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **(1) Aktiva**

#### **Anlagevermögen**

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear und gemäß branchenüblicher Tabellen am unteren Ende der Bandbreite entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen vorgenommen. Zuschreibungen werden aufgrund des Wegfalls des ursprünglichen Wertminderungsgrunds auf die fortgeführten Restbuchwerte vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit dem Nennwert bilanziert.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs enthalten.

Als **aktivierte Eigenleistungen** werden 100 % der Lohn- und Fertigungsleistungen ausgewiesen.

#### **Umlaufvermögen**

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips und der Inanspruchnahme zulässiger Bewertungsabschläge.

**Unfertige Leistungen** werden zu Herstellungskosten und, soweit erforderlich, zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden unter Ausübung des Wahlrechtes im Sinne des § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden mit ihrem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Weiterhin wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) vorgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** für die Netznutzung gegen Kunden mit registrierender Leistungsmessung und Weiterverteiler beruhen auf monatlichen Abrechnungen; nicht abgerechnete Leistungen sind zum Bilanzstichtag auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung abgegrenzt worden.

Den Forderungen gegen Händler, die Standardlastprofilkunden versorgen, lag die rollierende Jahresverbrauchsabrechnung zugrunde, wobei die zum Bilanzstichtag abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Lieferungen und Leistungen auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung ermittelt wurden. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt.

Die **Flüssigen Mittel** sind zum Nennwert bilanziert.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Gewerbesteuersatzes von 14,0 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer.

## **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen angelegt. Die Fondsanteile werden vom Helaba Pension Trust e. V. (Helaba), Frankfurt am Main, treuhänderisch für die TEN verwaltet. Mögliche Ausschüttungen des Spezialfonds werden in diesen thesaurierend angelegt und dienen der Insolvenzversicherung der Verpflichtungen aus der Altersversorgung. Die betreffenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

## **(2) Passiva**

### **Eigenkapital**

Der Posten **Kapitalanteile der Kommanditistin** beinhaltet die Pflichteinlagen der Kommanditistin TEAG.

Die **Rücklagen** enthalten die gesamthänderisch gebundenen Rücklagen.

### **Ertragszuschüsse**

Der Posten Ertragszuschüsse beinhaltet vereinnahmte Baukostenzuschüsse. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wurde grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt. Die Auflösung wird linear über die Gesamtdauer zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen.

## Rückstellungen

Die Bewertung der **Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen** erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag verdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen. Der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen verwendete Zinssatz basiert auf einer auf den Bilanzstichtag abzielenden Prognose des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Vorruhestandsvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen angelegt. Die Fondsanteile werden von der Helaba treuhänderisch für die TEN verwaltet. Mögliche Ausschüttungen der Spezialfonds HI-Pension Trust Thüringer Energie-Fonds werden in diesem thesaurierend angelegt. Das Deckungsvermögen dient der Insolvenzversicherung der Verpflichtungen aus der Altersversorgung. Die betreffenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende Parameter zugrunde:

	in %	
	31.12.2024	31.12.2023
Abzinsung der Pensionsverpflichtungen	1,90	1,83
Rentendynamik	0,00 bis 2,50	0,00 bis 2,50
Gehaltstrend	0,00 bis 3,25	0,00 bis 3,00

Die **Steuerrückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Die Steuerrückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus Gewerbesteuer vermindert um die sich aus der Freistellungsvereinbarung vom 15. Dezember 2015 (mit Nachtrag vom 15./21. September 2016) zwischen der TEAG und der TEN ergebenden Gewerbesteuerentlastungen sowie aus Rückstellungen für noch offene Betriebsprüfungszeiträume.

Der KEBT-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15,0 % aufweist. Die Bestimmung des effektiven Steuersatzes nach dem MinStG ist sehr komplex und beinhaltet eine Vielzahl von spezifischen Anpassungen. Auf die Gesellschaft wird zukünftig grundsätzlich keine Steuer Mehrbelastung aus der nationalen Ergänzungssteuer entfallen, da sie weder oberste Muttergesellschaft noch Gruppenträgerin der Mindeststeuergruppe im Sinne der § 3 MinStG ist. Allerdings ist sie der Gruppenträgerin, die künftig gegebenenfalls entstehende Steuer Mehrbelastungen für alle in Deutschland belegenen Geschäftseinheiten zu tragen hat, zum Ausgleich für etwaige durch die Gesellschaft verursachte nationale Ergänzungssteuerbeträge verpflichtet. Für das aktuelle Geschäftsjahr entsteht für die Gesellschaft keine Ausgleichsverpflichtung aus dem MinStG.

Für die **Jubiläums- und Sterbegeld- sowie für den wesentlichen Teil der Deputatsverpflichtungen** wird gemäß der bis einschließlich 2008 abgeschlossenen betrieblichen und tarifvertraglichen Vereinbarungen ein Rechnungszins, basierend auf einer auf den Bilanzstichtag abzielenden Prognose des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, herangezogen. Ferner wird ein Gehaltstrend berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Berechnung erfolgt grundsätzlich nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode).

Für die **Vorruhestandsverpflichtungen** für laufende und bereits vereinbarte Verpflichtungen sowie für potentielle Verpflichtungen wird von unterschiedlichen Durationen ausgegangen. Der für diese Durationen maßgebliche Zins wurde mittels linearer Interpolation aus einer auf den Bilanzstichtag abzielenden Prognose der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze abgeleitet. Ferner wird ein Gehaltstrend berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Zur Berechnung der Verpflichtungen wurden folgende Parameter verwendet:

	in %	
	31.12.2024	31.12.2023
Deputatsverpflichtungen		
Zins	1,90	1,83
Strompreistrend	0,00	0,00
Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen		
Zins	1,97	1,76
Gehaltstrend	3,25	3,00
Vorruhestandsverpflichtungen		
davon Duration von 0,83 Jahren (Vorjahr: 1,09 Jahre)	1,51	1,00
davon Duration von 3 Jahren (Vorjahr: 3 Jahre)	1,49	1,08
Gehaltstrend	1,00	1,00

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden abgeleiteten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre (1,43 % bis 1,64 % p. a.) gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und Satz 4 HGB abgezinst. Die Abzinsung wird auch für ursprünglich langfristige Rückstellungen vorgenommen, deren Restlaufzeit am Bilanzstichtag ein Jahr nicht überschreitet. Bei langfristigen Rückstellungen wird ebenso eine Preissteigerungsrate von 2,0 % p. a. (Vorjahr: 2,2 % p. a.) berücksichtigt.

Erträge und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennbetrag ohne Umsatzsteuer bilanziert.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Angaben in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			Abschreibungen		Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Stand 01.01.2024	Zugänge		
<b>Sachanlagen</b>	<b>151.622</b>	<b>9.511</b>	<b>0</b>	<b>29.545</b>	<b>4.699</b>	<b>126.889</b>	<b>122.077</b>
Technische Anlagen und Maschinen	146.775	142	117	29.409	4.699	112.926	117.366
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136	0	0	136	0	0	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.711	9.369	-117	0	0	13.963	4.711
<b>Anlagevermögen</b>	<b>151.622</b>	<b>9.511</b>	<b>0</b>	<b>29.545</b>	<b>4.699</b>	<b>126.889</b>	<b>122.077</b>

**(2) Vorräte**

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.372	7.029
Unfertige Leistungen	1.028	1.326
davon unfertige Leistungen	107.193	89.303
davon erhaltene Anzahlungen	-106.165	-87.977
Geleistete Anzahlungen	8.967	4.430
	16.367	12.785

**(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.486	65.657
davon abgerechnete Forderungen	3.172	6.556
davon energiewirtschaftliche Abgrenzungen	191.301	144.052
davon erhaltene Abschlagszahlungen	-99.803	-80.902
davon Wertberichtigungen	-4.350	-4.041
davon nicht zugeordnete Zahlungseingänge	166	-8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.377	3.790
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.601	1.432
davon gegen Gesellschafter	241	1.029
davon aus Sonstigem	776	2.358
davon gegen Gesellschafter	776	2.358
Sonstige Vermögensgegenstände	8.602	8.188
davon Steuererstattungsansprüche und Steuerabgrenzungen	7.699	5.506
	101.465	77.635

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit wie im Vorjahr von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten für die Jahre 2021 bis 2023 Gewerbesteuer- und Zinsforderungen in Höhe von 5.744 T€. Aufgrund der Freistellungsvereinbarung der TEN ergeben sich Gewerbesteuer- und Zinsverpflichtungen für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023 in Höhe von 5.744 T€. Zudem enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Steuerforderungen aus Umsatzsteuererstattungen und -zinsen in Höhe von 7.699 T€.

#### (4) Flüssige Mittel

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Bankguthaben	291	285
	291	285

#### (5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung der Deckungsvermögen im Zusammenhang mit rückgedeckten Pensionsverpflichtungen ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
<b>Rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen</b>		
Erfüllungsbetrag	26.168	26.258
davon bei Helaba	26.168	26.258
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens	30.177	28.697
davon Rückdeckungsanspruch Helaba	30.177	28.697
<b>Nettowert</b>	<b>4.009</b>	<b>2.439</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>4.009</b>	<b>2.439</b>
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	27.533	27.533

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt 2.644 T€ (Vorjahr: 1.164 T€).

**(6) Eigenkapital**

An der TEN hält die TEAG 100 % der Geschäftsanteile.

Die Kapitalanteile der Kommanditistin sind als Haftsumme in das Handelsregister eingetragen und zu 100 % geleistet.

Ausschüttungsbeschränkungen gemäß § 268 Abs. 8 HGB bzw. § 253 Abs. 6 HGB ergeben sich nicht, da in ausreichender Höhe frei verfügbare Rücklagen vorhanden sind.

**(7) Ertragszuschüsse**

Der Posten beinhaltet die von Netzkunden vereinnahmten Baukostenzuschüsse.

**(8) Rückstellungen**

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.160	28.179
Steuerrückstellungen	4	1.488
Sonstige Rückstellungen	90.965	59.509
	118.129	89.176
Unterschiedsbetrag bei Rückstellungen für Pensionen gemäß § 253 Abs. 6 HGB (positive Beträge sind ausschüttungsgesperrt)	-738	755

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten die sich aus abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen ergebenden Verpflichtungen im Rahmen einer betrieblichen Alterssicherung sowie Deputatsverpflichtungen. Diese Rückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind entsprechend durch Fondsanteile, die von der Helaba treuhänderisch verwaltet werden, besichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Diese sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen zu verrechnen. Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen beziehungsweise allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zum Abschlussstichtag abgeleitet.

<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
<b>Nicht rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen</b>		
Erfüllungsbetrag	<b>2.206</b>	<b>2.547</b>
<b>Rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen</b>		
Erfüllungsbetrag	30.737	27.806
davon bei Helaba	30.737	27.806
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens	10.364	7.402
davon Rückdeckungsanspruch Helaba	10.364	7.402
<b>Nettowert</b>	<b>20.373</b>	<b>20.404</b>
<b>Stromdeputate (Erfüllungsbetrag)</b>	<b>4.581</b>	<b>5.228</b>
<b>Rückstellung gesamt</b>	<b>27.160</b>	<b>28.179</b>
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	9.895	7.297

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt 469 T€ (Vorjahr: 105 T€).

Die Steuerrückstellungen resultieren aus der Gewerbe- und Umsatzsteuer. Für das Geschäftsjahr 2024 ergeben sich Gewerbesteuerverpflichtungen in Höhe von 753 T€. Diesen Gewerbesteuerverpflichtungen stehen aufgrund der Freistellungsvereinbarung Gewerbesteuerentlastungen der TEN für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 752 T€ entgegen.

<b>Sonstige Rückstellungen</b>	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Personalrückstellungen	8.850	9.122
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	66.038	31.911
Energiewirtschaftliche und sonstige Risiken	489	1.318
Abbruch/Entsorgung und Rückbauverpflichtungen	7.178	7.610
Regulierungskonto	7.660	8.739
Übrige Rückstellungen	750	809
	<b>90.965</b>	<b>59.509</b>

**(9) Verbindlichkeiten**

	31.12.2024		31.12.2023		Restlaufzeit Restlaufzeit über 1 Jahr	
	T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T€	T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.599	6.532	12.196	12.071	125	125
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.877	34.877	24.551	24.551	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.662	1.662	3.050	3.050	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	49	49	779	779	0	0
davon aus Darlehen bzw. Tagesgeld	33.215	33.215	21.497	21.497	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	33.215	33.215	21.497	21.497	0	0
davon aus Sonstigem	0	0	4	4	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	0	0	4	4	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	820	820	1.129	1.129	0	0
davon aus Steuern	676	676	1.075	1.075	0	0
	42.296	42.229	37.876	37.751	125	125

**(10) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Umstrukturierung der betrieblichen Altersvorsorge. Dabei wurde eine Übertragung aller bis zum Übertragungszeitpunkt bestehenden Verpflichtungen gegenüber Rentnern und aus unverfallbaren Anwartschaften auf einen Pensionsfonds durchgeführt. Beim Eintritt einer entsprechenden negativen Wertentwicklung besteht grundsätzlich eine Nachschussverpflichtung. Nach den derzeitigen Entwicklungen ist die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme als gering einzuschätzen.

Für den verbleibenden arbeitnehmerfinanzierten Teil der Spezialfonds besteht ebenfalls eine Nachschussverpflichtung. Zum Bilanzstichtag liegt diese aufgrund ausreichend vorhandenem Deckungsvermögen nicht vor.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	Betrag gesamt T€	davon bis 1 Jahr T€	davon > 1 Jahr T€
Energiewirtschaftliche Bezugs-, Netzanschluss- und Ausspeiseverträge	61.145	43.631	17.514
Miet-, Leasing-, Erbbau- sowie Pachtverträge	158.010	158.010	0
Dienstleistungs- und Serviceverträge	80.454	80.454	0
Bestellobligo für Investitionen	71.466	71.466	0
<b>Summe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen</b>	<b>371.075</b>	<b>353.561</b>	<b>17.514</b>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	267.085		
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	777		

Im Rahmen von Schuldbeitrittsvereinbarungen wurden, beginnend ab Geschäftsjahr 2014, jährlich zum 31. Dezember den einzelnen Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen, aus energiewirtschaftlichen Sachverhalten sowie Insolvenzanfechtungsrisiken von der TEN auf die TEAG wirtschaftlich übertragen. Zudem ist die TEAG, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2020, den sich ergebenden Verpflichtungen aus Netzanschlussverhältnissen für die Erstellung oder Erweiterung von Strom- und Gasanschlüssen, die sich im Eigentum der TEAG befinden, beigetreten. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

## D. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (11) Umsatzerlöse

	2024	2023
	T€	T€
Erlöse im Elektrizitätsbereich	1.033.061	763.933
davon periodenfremd	16.661	-1.530
Erlöse im Erdgasbereich	103.267	126.309
davon periodenfremd	12.651	28.412
Verpachtung	1.507	1.512
davon periodenfremd	45	7
Betriebsführungsentgelte	1.216	1.288
davon periodenfremd	39	40
Ertragszuschüsse	281	268
Erlöse Kundenanlagen	90.114	69.469
davon periodenfremd	585	661
Sonstige Umsatzerlöse	15.714	19.377
davon periodenfremd	717	890
	1.245.160	982.156

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

### (12) Sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge	48.629	45.883
davon Erträge aus Schuldbeitritt BKZ	40.316	37.358
davon aus Zuschreibung Umlaufvermögen	764	477
davon periodenfremd	4.591	5.996
davon Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	2.602	3.534

**(13) Materialaufwand**

	2024	2023
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	601.922	471.292
davon periodenfremd Strombezug	30.124	-955
davon periodenfremd Erdgasbezug	13.313	33.679
davon periodenfremd sonstiger Materialbezug	-202	-1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	583.739	475.624
davon periodenfremd bezogene Leistungen	-1.101	6.712
davon periodenfremd Netznutzung	2.611	-1.439
	1.185.661	946.916

**(14) Personalaufwand**

	2024	2023
	T€	T€
Löhne und Gehälter	55.043	49.447
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.870	16.309
	68.913	65.756
davon für Altersversorgung	2.777	2.726
	2024	2023
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter (Durchschnitt)	855	800
davon gewerbliche Arbeitnehmer	292	277
davon Angestellte	563	523
Auszubildende (Durchschnitt)	82	68

**(15) Abschreibungen**

	2024	2023
	T€	T€
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.699	4.589
	4.699	4.589

**(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2024	2023
	T€	T€
Aufwendungen aus Schuldbeitritt BKZ	40.316	37.358
Dienst- und Fremdleistungen	15.497	13.901
Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen	1.886	1.850
Sonstige Steuern	19	381
davon periodenfremd	-66	21
Übrige sonstige Aufwendungen	418	664
davon periodenfremd	-26	222
	58.136	54.154

**(17) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

	2024	2023
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.391	2.260
davon periodenfremd	107	13
davon aus verbundenen Unternehmen	244	69
davon aus der Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	1.699	1.821
davon Aufzinsung (-) von Pensionsrückstellungen	-253	-482
davon Erträge aus Deckungsvermögen	1.952	2.303
davon aus Abzinsung von übrigen Rückstellungen	154	317

**(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

	2024	2023
	T€	T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	974	1.142
davon periodenfremd	-58	92
davon an verbundene Unternehmen	1.018	1.083
davon aus der Aufzinsung von übrigen Rückstellungen	6	5

**(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

	2024	2023
	T€	T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-17
davon Gewerbesteuerentlastung (-) durch Freistellung	-7.769	-6.537
davon periodenfremd	-1	-17
davon Gewerbesteuerentlastung (-) durch Freistellung	399	-752

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Insgesamt erwartet die Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 eine künftige Steuerentlastung (aktive latente Steuer).

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht aktiviert.

Aktive Steuerlatenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen, einem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Steuerbilanz aus der Übertragung in den Pensionsfonds sowie diversen sonstigen Rückstellungen (Regulierungskonto, Abbruch und Entsorgung sowie Vorruhestand).

Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens aufgrund der Anwendung der degressiven Abschreibung in der Steuerbilanz.

**(20) Erträge aus Verlustübernahme**

Die Verlustübernahme ist im Ergebnisabführungsvertrag zwischen der TEAG und der TEN vom 20. Juni 2006 geregelt.

## E. Sonstige Angaben

### Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs getätigt, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

<b>Vertragspartner</b>	<b>Vertragsgegenstand</b>	Erlöse T€	Aufwand T€
TEAG	Miet- und Pachtverträge	0	147.152
TEAG	Dienstleistungs- und Werkverträge	72.768	51.848
TEAG	Darlehensverträge	244	1.018
TNK	Miet- und Pachtverträge	1.137	144
TNK	Dienstleistungs- und Werkverträge	407	5.025
TMZ	Dienstleistungsverträge	373	14.828
TES	Dienstleistungsverträge	0	8.217

Zwischen der TEAG und der TEN wurde am 15. Dezember 2015 eine Freistellungsvereinbarung inklusive Nachtrag abgeschlossen. Die TEAG ist danach verpflichtet, die Gewerbesteuerbelastung bzw. -entlastung, die auf ihrem steuerlichen Sonderbetriebsvermögen beruhen, zu tragen.

Im Rahmen des Schuldbeitritts vom 9. Dezember 2024 wurden einzelne Verpflichtungen, insbesondere aus energiewirtschaftlichen Sachverhalten, auf die TEAG wirtschaftlich übertragen. Für den Beitritt hat die TEN an die TEAG ein Entgelt in Höhe von 47.816 T€ gezahlt.

Aufgrund des Schuldbeitritts vom 21. Dezember 2020 ist die TEAG den Verpflichtungen der TEN aus Netzanschlussverhältnissen für die Erstellung oder Erweiterung von Strom- und Gasanschlüssen, die sich im Eigentum der TEAG befinden, beigetreten. Für den Beitritt hat die TEN ein Entgelt in Höhe von 10.943 T€ an die TEAG gezahlt. Die TEAG erstattete der TEN die jährlichen Kosten der aus den Anschlüssen resultierenden Leistungsverpflichtungen sowie die jährlichen Auflösungsbeträge aus den Anschlusskostenbeiträgen und Baukostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 48.940 T€. Die den Leistungsverpflichtungen zugeordneten anteiligen Netznutzungsentgelte wurden in Höhe von 40.316 T€ an die TEAG gezahlt.

Die TEAG hat im Berichtsjahr an die TEN ein Darlehen in Höhe von 3.200 T€ zu marktüblichen Konditionen ausgereicht. Gleichzeitig vereinbarte die TEAG mit der TEN die Aufrechnung des Darlehensrückzahlungsanspruchs mit der Verlustübernahmeverpflichtung zum 31. Dezember 2024.

Auf Basis einer Finanzierungsvereinbarung hat die TEAG für bestehende Verbindlichkeiten 22.606 T€ an die TEN gezahlt und die TEN für bestehende Verbindlichkeiten 34.358 T€ an die TEAG gezahlt.

### **Honorar des Abschlussprüfers**

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der TEAG erfolgen.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

## **Geschäftsführung**

Gemäß § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG vom 1. Oktober 2015 ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft allein die Komplementärin berechtigt und verpflichtet.

TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH, Erfurt

vertreten durch

Ulf Unger

Netzvertrieb, Regulierung und Asset Management

Frank-Peter Tille

Netztechnik, Netzbetrieb und Netzbau

## **Gesellschafter**

Persönlich haftender Gesellschafter:

TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH, Erfurt

Gezeichnetes Kapital: 25.000,00 €

Auf die Angabe der Bezüge der gesetzlichen Vertreter wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Erfurt, 5. März 2025

TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH, vertreten durch:



Ulf Unger



Frank-Peter Tille



## **Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG der**

## **TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG**

- A. Erläuterungen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2024***
  
- B. Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG für das Geschäftsjahr 2024***

## **A. Erläuterungen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2024**

### **1. Grundlage**

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen nach § 6b Abs. 1 EnWG getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den nachfolgend aufgeführten Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden:

Katalogtätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG:

- Elektrizitätsübertragung
- Elektrizitätsverteilung
- Gasfernleitung
- Gasverteilung
- Gasspeicherung
- Betrieb von LNG-Anlagen
- Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile nach § 7c Abs. 2 EnWG
- jede sonstige wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- oder Gasversorgungsnetzen, Gasspeichern, LNG-Anlagen oder Ladepunkten für Elektromobile nach § 7c Abs. 2. EnWG

Sonstige Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG:

- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Als Betreiber von Strom- und Gasverteilnetzen führt die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG (TEN), Erfurt, gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG von den genannten Tätigkeitsbereichen die „Elektrizitätsverteilung“ und die „Gasverteilung“ mit den entsprechenden Netzerlösen und Netzaufwendungen durch.

Neben den vorgenannten Tätigkeiten der Elektrizitäts- und der Gasverteilung übt die TEN als grundzuständiger Messstellenbetreiber Tätigkeiten für den „Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme“ (nachfolgend: „Messstellenbetrieb“) aus. Des Weiteren werden Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG durchgeführt.

Die Gesellschaft hat für die Katalogtätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG Tätigkeitsabschlüsse (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Erläuterungen) erstellt. Darüber hinaus wurde für den Tätigkeitsbereich Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme ein Tätigkeitsabschluss gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG erstellt. Die Systematik zur Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse ist im Folgenden erläutert. Im Anschluss an die Erläuterungen befindet sich eine Darstellung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen nach Tätigkeitsbereichen.

Die Tätigkeitsabschlüsse wurden unter Berücksichtigung der im Anhang der Gesellschaft dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Ausgangspunkt für die Kontentrennung aller Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG und die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse bildet der Jahresabschluss der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2024.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der Tätigkeitsbereiche wurde im Hinblick auf die interne Leistungsverrechnung grundsätzlich die Nettomethode angewendet.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

Ausgehend von der handelsrechtlichen Bilanz wurde die Kontentrennung nach den Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“, „Messstellenbetrieb“ sowie „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ durchgeführt. Wenn die direkte Zuordnung der Konten nicht möglich war, wurde anhand eines sachgerechten Schlüssels eine Verteilung des entsprechenden Kontos auf die verschiedenen Tätigkeiten vorgenommen.

### Anlagevermögen

Das ausgewiesene **Sachanlagevermögen** umfasst Strom- und Gasverteilungsanlagen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Vermögensgegenstände wurden den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear und gemäß branchenüblichen Tabellen am unteren Ende der Bandbreite entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

### Umlaufvermögen

Die **Vorräte**, bestehend aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen Leistungen (einschließlich erhaltener Anzahlungen auf unfertige Leistungen) sowie geleisteten Anzahlungen auf Vorräte, wurden den Tätigkeiten weitestgehend direkt zugeordnet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden im Wesentlichen direkt zugeordnet und im Übrigen über den Umsatzschlüssel verteilt. Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** erfolgte, soweit möglich, eine direkte Verrechnung.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** - inklusive der Forderung aus Umsatzsteuer - wurden direkt sowie unter Verwendung von Umsatz-, Steuer- und Personalschlüssel zugeordnet.

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Folgenden werden die Mitzugehörigkeitsvermerke bei den Forderungen dargestellt:

	Tätigkeit Elektrizitäts- verteilung 31.12.2024 €	Tätigkeit Elektrizitäts- verteilung 31.12.2023 €
-		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.412.349,14	57.740.602,56
davon abgerechnete Forderungen	1.778.989,03	5.155.674,51
davon energiewirtschaftliche Abgrenzungen	159.997.376,54	118.513.874,64
davon erhaltene Abschlagszahlungen	-80.721.911,75	-62.660.718,36
davon Wertberichtigungen	-3.787.092,27	-3.261.366,04
davon nicht zugeordnete Zahlungseingänge	144.987,59	-6.862,19
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.420.161,83	2.445.554,64
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.334.003,29	1.369.123,50
davon gegen Gesellschafter	31.937,26	1.026.186,89
davon aus Darlehen und Tagesgeld	0,00	0,00
davon gegen Gesellschafter	0,00	0,00
davon sonstige Forderungen	86.158,54	1.076.431,14
davon gegen Gesellschafter	86.158,54	1.076.431,14
Sonstige Vermögensgegenstände	7.554.557,51	6.781.196,61
	86.387.068,48	66.967.353,81

	Tätigkeit Gas- verteilung 31.12.2024 €	Tätigkeit Gas- verteilung 31.12.2023 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.000.132,83	4.850.415,79
davon abgerechnete Forderungen	499.847,16	748.102,47
davon energiewirtschaftliche Abgrenzungen	29.041.657,32	22.860.779,63
davon erhaltene Abschlagszahlungen	-19.081.649,29	-18.030.565,73
davon Wertberichtigungen	-475.655,03	-726.755,66
davon nicht zugeordnete Zahlungseingänge	15.932,67	-1.144,92
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.332.926,22	1.059.355,44
davon aus Lieferungen und Leistungen	226.349,56	59.886,05
davon gegen Gesellschafter	172.252,62	0,00
davon aus Darlehen und Tagesgeld	0,00	0,00
davon gegen Gesellschafter	0,00	0,00
davon sonstige Forderungen	1.106.576,66	999.469,39
davon gegen Gesellschafter	1.106.576,66	999.469,39
Sonstige Vermögensgegenstände	806.574,08	1.229.556,72
	<b>12.139.633,13</b>	<b>7.139.327,95</b>

	Tätigkeit Messstellen- betrieb 31.12.2024 €	Tätigkeit Messstellen- betrieb 31.12.2023 €
	-	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.359.017,49	2.455.992,98
davon abgerechnete Forderungen	108.914,74	0,00
davon energiewirtschaftliche Abgrenzungen	2.262.014,96	2.677.969,44
davon erhaltene Abschlagszahlungen	0,00	-213.988,53
davon Wertberichtigungen	-13.272,86	-7.956,00
davon nicht zugeordnete Zahlungseingänge	1.360,65	-31,93
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	577.696,96	516.574,95
davon aus Lieferungen und Leistungen	40.633,20	2.354,90
davon gegen Gesellschafter	36.639,27	2.354,90
davon aus Darlehen und Tagesgeld	0,00	0,00
davon gegen Gesellschafter	0,00	0,00
davon sonstige Forderungen	537.063,76	514.220,05
davon gegen Gesellschafter	537.063,76	514.220,05
Sonstige Vermögensgegenstände	40.251,05	24.632,32
	<u>2.976.965,50</u>	<u>2.997.200,25</u>

Der Posten **Kassenbestand** und **Guthaben bei Kreditinstituten** wurde mittels Forderungsschlüssel und Umsatzschlüssel verteilt oder direkt zugeordnet.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Die Verteilung des Postens „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ wurde anhand des Personalschlüssels vorgenommen.

## **Eigenkapital**

Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6 Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen. Die nach sachgerechter Zuordnung und Schlüsselung der Konten entstandenen Residualgrößen in den einzelnen Tätigkeitsbilanzen wurden entsprechend des Kapitalbedarfs als Eigenkapital ausgewiesen.

Entsprechend dieses Vorgehens ist kein Ausgleich zwischen den Tätigkeiten erforderlich. In den jeweiligen Tätigkeitsbilanzen existieren somit keine bilanziellen Ausgleichsposten.

## **Ertragszuschüsse**

Die **Ertragszuschüsse** wurden anhand der zugewiesenen Kostenstellen direkt auf die Tätigkeiten verteilt.

## **Rückstellungen**

Die Zuordnung der **Rückstellungen** zu den Tätigkeiten erfolgte grundsätzlich direkt. Einzelne, nicht eindeutig zuordenbare Rückstellungen wurden gemäß der Analyse der zugrundeliegenden Einzelsachverhalte den Tätigkeiten zugeordnet.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden über den Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt.

Die Zuordnung der **Steuerrückstellungen** erfolgte mittels Steuer- und Umsatzschlüssel.

Die unter **sonstige Rückstellungen** fallenden Rückstellungen im Personalbereich wurden wie die Pensionsrückstellungen über den Personalschlüssel verrechnet. Die anderen sonstigen Rückstellungen wurden größtenteils direkt zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht sachgerecht

möglich war, erfolgte eine Verteilung gemäß den zugrundeliegenden Sachverhalten über einen sachgerechten Schlüssel, im Wesentlichen den Umsatz- bzw. Personalschlüssel.

## **Verbindlichkeiten**

Die Zuweisung der **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** erfolgte direkt.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erfolgte, soweit möglich, eine direkte Zuordnung. Des Weiteren wurde eine Schlüsselung unter Verwendung des Umsatz- und Personalschlüssels vorgenommen. Die Zuordnung der **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** erfolgte unter Berücksichtigung der Partnergesellschaft überwiegend direkt auf die Tätigkeiten, vereinzelt erfolgte eine Zuordnung über den Personalschlüssel. Für die Verteilung der Verbindlichkeiten aus Tagesgeld wurde der Umsatzschlüssel zu Grunde gelegt.

Die in den **sonstigen Verbindlichkeiten** enthaltenen Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten wurden mit dem Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt. Verbindlichkeiten aus der Strom- und Energiesteuer wurden direkt zugeordnet. Die übrigen sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten wurden weitestgehend kontengenau direkt zugeordnet. In allen anderen Fällen resultiert die Tätigkeitszuordnung aus einer Verteilung mit Hilfe von Personal-, Fuhrpark- und Umsatzschlüssel.

Im Folgenden werden die Mitzugehörigkeitsvermerke bei den Verbindlichkeiten dargestellt:

	Tätigkeit Elektrizitäts- verteilung 31.12.2024 €	Tätigkeit Elektrizitäts- verteilung 31.12.2023 €
-		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.405.705,22	662.721,15
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.255.627,16	19.556.706,58
davon aus Lieferungen und Leistungen	703.574,96	1.541.118,71
davon gegenüber Gesellschafter	48.994,45	535.214,10
davon aus Darlehen und Tagesgeld	29.182.469,72	18.012.041,82
davon gegenüber Gesellschafter	29.182.469,72	18.012.041,82
davon aus Sonstigem	369.582,48	3.546,05
davon gegenüber Gesellschafter	369.582,48	3.546,05
Sonstige Verbindlichkeiten	667.309,84	904.597,38
davon aus Steuern	543.084,39	858.840,95
	37.328.642,22	21.124.025,11

	Tätigkeit Gas- verteilung 31.12.2024 €	Tätigkeit Gas- verteilung 31.12.2023 €
-		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.836,53	11.527.452,65
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.124.849,14	4.193.864,03
davon aus Lieferungen und Leistungen	25.913,99	1.187.841,52
davon gegenüber Gesellschafter	0,00	243.307,03
davon aus Darlehen und Tagesgeld	3.098.935,15	3.005.231,47
davon gegenüber Gesellschafter	3.098.935,15	3.005.231,47
davon aus Sonstigem	0,00	791,04
davon gegenüber Gesellschafter	0,00	791,04
Sonstige Verbindlichkeiten	130.407,81	203.318,02
davon aus Steuern	116.247,05	197.758,35
	3.445.093,48	15.924.634,70

	Tätigkeit Messstellen- betrieb 31.12.2024 €	Tätigkeit Messstellen- betrieb 31.12.2023 €
-		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	971,77	1.184,59
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	890.284,65	404.767,14
davon aus Lieferungen und Leistungen	734.175,38	320.925,78
davon gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00
davon aus Darlehen und Tagesgeld	156.109,27	83.836,93
davon gegenüber Gesellschafter	156.109,27	83.836,93
davon aus Sonstigem	0,00	4,43
davon gegenüber Gesellschafter	0,00	4,43
Sonstige Verbindlichkeiten	2.758,67	2.548,22
davon aus Steuern	877,54	834,80
	894.015,09	408.499,95

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Sicherheitsleistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und weniger als 5 Jahren enthalten. Davon betreffen 147.834,64 € die Elektrizitätsverteilung; 15.698,81 € die Gasverteilung und 790,83 € den Messstellenbetrieb. Die restlichen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### **3. Erläuterungen der Kontentrennung zur handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung**

Die wesentlichen Aufwendungen, Erlöse und Erträge wurden den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden war, erfolgte grundsätzlich eine Verrechnung nach sachgerechten Schlüsselungen, die eine möglichst verursachungsgerechte Zuordnung gewährleisten. Korrespondierende Posteninhalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden den Tätigkeiten unter Berücksichtigung dieser Zusammenhänge zugewiesen.

#### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen direkt der jeweiligen Tätigkeit zugeordnet.

#### **Erhöhung / Verminderung des Bestandes unfertiger Leistungen**

Die Zuordnung der Bestandsveränderungen zu den Tätigkeiten erfolgte direkt.

#### **Andere aktivierte Eigenleistungen**

Die anderen aktivierten Eigenleistungen wurden direkt zugeordnet.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die Verteilung der sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte direkt und für nicht eindeutig zuordenbare Sachverhalte mittels Schlüsselung (Umsatz-, Personal-, Fuhrpark bzw. Overhead-Schlüssel).

### **Materialaufwand**

Beim Materialaufwand erfolgte im Wesentlichen eine direkte Zuordnung auf die Tätigkeiten.

### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand wurde über den Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt.

### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen wurden direkt zugeordnet.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die Verteilung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgte sowohl direkt als auch über Schlüsselung (i. W. Overheadschlüssel, Fuhrparkschlüssel, Personalschlüssel).

### **Finanzergebnis**

Die Zuordnung der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sowie der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfolgte, wenn möglich, direkt. Die nicht direkt zuordenbaren Beträge wurden mit Hilfe von Schlüsseln wie z. B. Personal-, Forderungs- und Umsatzschlüssel verteilt.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Steueraufwand wurde entsprechend der Ergebnisanteile der Sparten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mittels eines Steuerschlüssels aufgeteilt.

**Erträge aus Verlustübernahme / Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn**

Die Erträge aus Verlustübernahme bzw. die Aufwendungen aus Gewinnabführung werden aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der TEAG Thüringer Energie AG (TEAG) verursachungsgerecht entsprechend den originären Ergebnissen in den Tätigkeiten ausgewiesen.

**B. *Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Tätigkeitsbereiche  
nach § 6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG für das Geschäftsjahr 2024***

**Tätigkeitsbilanz**  
**der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG**  
**- Tätigkeit Elektrizitätsverteilung -**  
**zum 31. Dezember 2024**

<b>AKTIVA</b>	31.12.2024 €	31.12.2023 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	126.725.028,51	121.908.675,90
I. Sachanlagen	126.725.028,51	121.908.675,90
1. Technische Anlagen und Maschinen	112.762.220,64	117.198.108,87
2. Geleistete Anzahlungen sowie Anlagen im Bau	13.962.807,87	4.710.567,03
<b>B. Umlaufvermögen</b>	101.265.710,16	76.979.596,80
I. Vorräte	14.622.708,90	9.771.310,10
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.604.797,69	6.313.168,26
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	108.817,35	110.512,63
3. Geleistete Anzahlungen	8.909.093,86	3.347.629,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.387.068,48	66.967.353,81
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.412.349,14	57.740.602,56
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.420.161,83	2.445.554,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.554.557,51	6.781.196,61
III. Guthaben bei Kreditinstituten	255.932,78	240.932,89
<b>C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	3.216.938,87	1.951.795,96
	231.207.677,54	200.840.068,66
	231.207.677,54	200.840.068,66
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Zugeordnetes Eigenkapital</b>	83.628.526,46	102.487.547,27
<b>B. Ertragszuschüsse</b>	3.932.642,83	3.506.085,06
<b>C. Rückstellungen</b>	106.317.866,03	73.722.411,22
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.795.837,32	22.545.813,96
2. Steuerrückstellungen	3.575,92	1.238.656,46
3. Sonstige Rückstellungen	84.518.452,79	49.937.940,80
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	37.328.642,22	21.124.025,11
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.405.705,22	662.721,15
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.255.627,16	19.556.706,58
3. Sonstige Verbindlichkeiten	667.309,84	904.597,38
	231.207.677,54	200.840.068,66
	231.207.677,54	200.840.068,66

**Tätigkeitsbilanz**  
**der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG**  
**- Tätigkeit Gasverteilung -**  
**zum 31. Dezember 2024**

<b>AKTIVA</b>	31.12.2024 €	31.12.2023 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	164.549,47	168.206,13
I. Sachanlagen	164.549,47	168.206,13
1. Technische Anlagen und Maschinen	164.549,47	168.206,13
<b>B. Umlaufvermögen</b>	12.933.750,33	8.959.626,26
I. Vorräte	767.143,51	1.782.182,31
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	767.143,51	715.427,31
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.066.755,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.139.633,13	7.139.327,95
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.000.132,83	4.850.415,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.332.926,22	1.059.355,44
3. Sonstige Vermögensgegenstände	806.574,08	1.229.556,72
III. Guthaben bei Kreditinstituten	26.973,69	38.116,00
<b>C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	690.288,94	435.440,04
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	485.072,75	20.916.353,64
	<b>14.273.661,49</b>	<b>30.479.626,07</b>
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Rückstellungen</b>	10.828.568,01	14.554.991,37
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.676.938,58	5.029.906,01
2. Steuerrückstellungen	478,47	219.325,55
3. Sonstige Rückstellungen	6.151.150,96	9.305.759,81
<b>B. Verbindlichkeiten</b>	3.445.093,48	15.924.634,70
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.836,53	11.527.452,65
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.124.849,14	4.193.864,03
3. Sonstige Verbindlichkeiten	130.407,81	203.318,02
	<b>14.273.661,49</b>	<b>30.479.626,07</b>

**Tätigkeitsbilanz**  
**der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG**  
**- Tätigkeit Messstellenbetrieb -**  
**zum 31. Dezember 2024**

<b>AKTIVA</b>	31.12.2024 €	31.12.2023 €
<b>A. Umlaufvermögen</b>	2.978.324,30	2.998.263,57
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.976.965,50	2.997.200,25
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.359.017,49	2.455.992,98
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	577.696,96	516.574,95
3. Sonstige Vermögensgegenstände	40.251,05	24.632,32
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.358,80	1.063,32
<b>B. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	5.211,24	2.439,44
	<b>2.983.535,54</b>	<b>3.000.703,01</b>
<b>PASSIVA</b>	31.12.2024 €	31.12.2023 €
<b>A. Zugeordnetes Eigenkapital</b>	2.030.890,91	2.535.437,44
<b>B. Rückstellungen</b>	58.629,54	56.765,62
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.307,90	28.178,75
2. Steuerrückstellungen	16,60	5.294,42
2. Sonstige Rückstellungen	23.305,04	23.292,45
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	894.015,09	408.499,95
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	971,77	1.184,59
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	890.284,65	404.767,14
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.758,67	2.548,22
	<b>2.983.535,54</b>	<b>3.000.703,01</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG**  
**- Tätigkeit Elektrizitätsverteilung -**  
**für das Geschäftsjahr 2024**

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	1.093.928.071,34	822.997.953,33
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	17.830.050,38	10.205.264,27
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	443.399,91	506.710,52
4. Sonstige betriebliche Erträge	38.899.777,07	35.284.207,29
5. Materialaufwand	1.043.061.544,28	780.574.542,86
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	557.518.849,89	407.055.902,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	485.542.694,39	373.518.639,90
6. Personalaufwand	55.302.363,47	52.611.749,21
a) Löhne und Gehälter	44.171.887,15	39.652.397,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	11.130.476,32 2.228.875,74	13.049.352,01 2.181.113,94
7. Abschreibungen	4.695.133,06	4.585.024,59
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.916.128,54	42.870.018,62
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.874.594,53	1.714.513,20
davon aus verbundenen Unternehmen	211.759,47	56.195,28
davon aus Abzinsung von übrigen Rückstellungen	42.903,14	159.256,46
davon aus der Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	1.364.123,73	1.457.157,59
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	863.382,32	955.112,19
davon an verbundene Unternehmen	894.825,98	907.568,85
davon aus der Aufzinsung von übrigen Rückstellungen	4.872,78	4.320,54
<b>11. Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>2.137.341,56</b>	<b>-10.887.798,86</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.318,74	-12.994,70
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.138.660,30</b>	<b>-10.874.804,16</b>
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-2.138.660,30	0,00
15. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	10.874.804,16
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG**  
**- Tätigkeit Gasverteilung -**  
**für das Geschäftsjahr 2024**

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	116.156.819,62	137.241.224,39
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	821.007,96	1.757.236,74
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	9.257.103,61	10.280.080,19
5. Materialaufwand	109.972.614,03	137.113.344,89
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.208.988,72	49.861.861,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	85.763.625,31	87.251.483,48
6. Personalaufwand	11.866.750,14	11.737.529,35
a) Löhne und Gehälter	9.478.378,78	8.826.256,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	2.388.371,36 478.270,90	2.911.272,76 486.600,22
7. Abschreibungen	3.656,65	3.656,65
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.069.685,10	11.218.910,92
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	463.303,08	500.193,76
davon aus verbundenen Unternehmen	25.174,27	10.963,93
davon aus Abzinsung von übrigen Rückstellungen	110.187,23	154.890,76
davon aus der Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	292.712,91	325.087,65
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81.861,58	161.077,91
davon an verbundene Unternehmen	95.023,06	151.423,95
davon aus der Aufzinsung von übrigen Rückstellungen	1.045,60	963,90
<b>11. Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-6.296.333,24</b>	<b>-10.455.784,64</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-415,32	-3.794,64
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-6.295.917,92</b>	<b>-10.451.990,00</b>
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	0,00	0,00
15. Erträge aus Verlustübernahme	6.295.917,92	10.451.990,00
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG**  
**- Tätigkeit Messstellenbetrieb -**  
**für das Geschäftsjahr 2024**

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	5.884.454,86	3.882.548,03
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.315,87	7.662,35
5. Materialaufwand	8.903.426,43	9.253.618,52
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.357,07	586,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.902.069,36	9.253.032,23
6. Personalaufwand	89.586,38	65.756,47
a) Löhne und Gehälter	71.555,70	49.446,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	18.030,68 3.610,65	16.309,65 2.726,05
7. Abschreibungen	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.026,21	5.103,47
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.085,53	2.833,32
davon aus verbundenen Unternehmen	2.687,09	808,98
davon aus Abzinsung von übrigen Rückstellungen	66,00	152,32
davon aus der Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	2.209,79	1.821,23
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.804,48	4.356,27
davon an verbundene Unternehmen	4.786,80	4.224,27
davon aus der Aufzinsung von übrigen Rückstellungen	7,89	5,41
<b>11. Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-3.106.987,24</b>	<b>-5.435.791,03</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-3.106.987,24</b>	<b>-5.435.791,03</b>
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	0,00	0,00
15. Erträge aus Verlustübernahme	3.106.987,24	5.435.791,03
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Ergänzende Angaben zu den Umsatzerlösen (Gesamtunternehmen)**

	01.01.2024 bis 31.12.2024	01.01.2024 bis 31.12.2024 davon perio- denfremd	01.01.2023 bis 31.12.2023	01.01.2023 bis 31.12.2023 davon perio- denfremd
	€	€	€	€
<b>Elektrizitätsbereich</b>				
<b>Erlöse aus Netzabsatz Elektrizität</b>	<b>649.079.582,47</b>	<b>-1.199.677,41</b>	<b>485.506.080,71</b>	<b>168.590,70</b>
Netzentgelte (inkl. Abrechnung)	545.320.315,80	2.204.020,76	389.782.559,02	-1.210.120,50
Entgangene Erlöse nach § 19 Abs. 2 StromNEV von ÜNB	16.765.860,07	-4.570.667,21	15.893.445,09	-705.678,51
Messung und Messstellenbetrieb	6.175.255,51	72.563,51	6.702.117,11	32.446,45
Erlöse aus Messstellenbetrieb mME/iMSys	5.881.461,73	-67.218,06	0,00	0,00
Erlöse Umlage § 19 Abs. 2 StromNEV von Endkunden	21.913.713,45	884.032,87	13.295.685,58	434.862,98
Erlöse Offshore-Netzumlage	22.775.299,89	513.786,02	22.146.045,89	-64.687,44
Erlöse KWK - Umlage	9.634.121,71	301.928,27	13.347.929,45	-68.698,38
Erlöse AbLaV - Umlage	2.688,55	2.688,55	-1.715,54	-1.715,54
Entschädigung Abschaltung Einspeiser § 12 EEG	2.275.523,32	-770.903,92	4.618.802,87	2.203.736,62
Entschädigung Kooperation Netzsicherheit	-3.861,53	-3.861,53	0,00	0,00
EEG-Umlage von Eigenversorgern - Einspeiser an TEN	121.149,31	121.149,31	173.393,17	173.393,17
Konzessionsabgabe	20.863.736,20	-6.719,58	20.808.404,90	-624.948,15
Kommunalrabatt	-611.152,23	0,00	-342.746,84	0,00
Rückstellung Regulierungskonto	-1.648.081,66	0,00	-917.839,99	0,00
Netzbetreiberanteil mME/iMSys	-1.471.005,51	0,00	0,00	0,00
Erlöse Vergütung EEG Strafzahlungen	677.010,40	119.523,60	0,00	0,00
Rückerstattung zusätzl. Vergütung EEG von ÜNB	407.547,46	0,00	0,00	0,00
<b>Erlöse aus Elektrizitätsabsatz</b>	<b>383.981.659,04</b>	<b>17.860.583,13</b>	<b>278.426.822,67</b>	<b>-1.698.757,67</b>
<b>Elektrizitätsabsatz EEG</b>	<b>333.690.689,70</b>	<b>12.336.448,51</b>	<b>228.656.326,17</b>	<b>-9.894.860,62</b>
Erlöse aus EEG	108.707.687,62	-10.455.745,50	106.831.569,06	-6.257.552,65
Erlöse Marktprämienmodell von ÜNB	224.983.002,08	22.792.194,01	121.824.757,11	-3.637.307,97
<b>Elektrizitätsabsatz ohne EEG</b>	<b>44.837.347,60</b>	<b>5.429.572,01</b>	<b>46.873.310,44</b>	<b>8.698.735,70</b>
Vergütung Elektrizität nach KWKG	739.850,34	-32.169,45	1.282.777,75	-1.935,28
Erlöse aus Netzdifferenzmengen	13.683.840,24	-3.303.842,51	28.419.574,86	2.052.496,65
Erlöse aus Mehr-/Mindermengen	11.615.875,92	9.048.882,72	6.839.671,20	6.839.671,20
Erlöse aus Netzverlusten	14.987.052,44	-283.298,75	10.331.286,63	-191.496,87
Erlöse aus EEG-Ausgleichslieferungen	3.810.728,66	0,00	0,00	0,00
<b>Zuschlag nach KWKG von ÜNB</b>	<b>5.453.621,74</b>	<b>94.562,61</b>	<b>2.897.186,06</b>	<b>-502.632,75</b>
<b>Ertragszuschüsse Elektrizität</b>	<b>281.099,58</b>	<b>0,00</b>	<b>267.883,88</b>	<b>0,00</b>
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	281.099,58	0,00	267.883,88	0,00
<b>Erlöse im Erdgasbereich</b>				
<b>Erlöse aus Netzabsatz Erdgas</b>	<b>77.754.223,85</b>	<b>-1.864.835,46</b>	<b>81.082.355,71</b>	<b>-1.489.295,09</b>
Netzentgelte (inkl. Abrechnung)	72.136.371,76	-1.804.386,56	77.976.561,44	-1.158.358,81
Messung und Messstellenbetrieb	2.155.123,03	14.414,12	2.233.836,41	33.251,27
Konzessionsabgabe	954.146,31	-74.863,02	781.686,55	-364.187,55
Kommunalrabatt	-117.136,15		-122.070,24	
Rückstellung Regulierungskonto	2.625.718,90	0,00	212.341,55	0,00
<b>Erlöse aus Erdgasabsatz</b>	<b>21.677.231,78</b>	<b>13.176.880,55</b>	<b>41.701.962,79</b>	<b>29.429.198,97</b>
Erlöse aus Mehr-/Mindermengen	21.677.231,78	13.176.880,55	41.701.962,79	29.429.198,97
<b>Weiterverrechnung Biogaskosten</b>	<b>3.835.589,40</b>	<b>1.338.738,54</b>	<b>3.524.563,85</b>	<b>471.907,09</b>
<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>				
Sonstige Umsatzerlöse	108.551.092,40	1.386.590,00	91.646.623,92	1.598.365,52
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>1.245.160.478,52</b>	<b>30.698.279,35</b>	<b>982.156.293,53</b>	<b>28.480.009,52</b>

**Ergänzende Angaben zum Materialaufwand (Gesamtunternehmen)**

	01.01.2024 bis 31.12.2024	01.01.2024 bis 31.12.2024 davon perio- denfremd	01.01.2023 bis 31.12.2023	01.01.2023 bis 31.12.2023 davon perioden- fremd
	€	€	€	€
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>				
<b>Bezug Elektrizität</b>	<b>535.105.674,91</b>	<b>30.123.851,12</b>	<b>388.697.505,50</b>	<b>-954.555,11</b>
<b>Elektrizitätseinspeisung nach EEG</b>	<b>342.682.282,25</b>	<b>12.788.070,91</b>	<b>239.500.426,68</b>	<b>-7.980.124,56</b>
davon EEG-Bezug	333.690.689,70	12.336.448,51	228.656.326,17	-9.894.860,62
davon vermiedene Netznutzung	8.991.592,55	451.622,40	10.844.100,51	1.914.736,06
<b>Einspeisung nach KWKG</b>	<b>5.877.077,56</b>	<b>-254.001,36</b>	<b>3.782.429,07</b>	<b>-902.102,77</b>
davon Strombezug	475.692,99	-296.326,80	1.003.189,17	-281.523,86
davon KWK-Zuschlag	5.401.384,57	42.325,44	2.779.239,90	-620.578,91
<b>Umlagen an ÜNB</b>	<b>60.321.323,91</b>	<b>7.697.936,02</b>	<b>46.328.270,50</b>	<b>-2.159.913,26</b>
davon KWK - Umlage	11.482.923,48	2.150.730,04	12.344.397,35	-1.072.230,48
davon Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV	23.994.934,07	2.965.253,49	12.548.029,27	-312.793,33
davon Offshore-Netzumlage	24.843.466,36	2.581.952,49	21.421.983,49	-788.749,84
davon AbLaV - Umlage	0,00	0,00	13.860,39	13.860,39
<b>Weiterleitung der EEG-Umlage Eigenversorger</b>	<b>-224.826,82</b>	<b>-224.826,82</b>	<b>1.507.386,04</b>	<b>1.507.386,04</b>
<b>Aufwand für Netzverluste, Betriebsverbrauch, Netz- differenzmengen, Mehr- und Mindermengen</b>	<b>125.484.783,75</b>	<b>10.116.672,37</b>	<b>97.578.993,21</b>	<b>8.580.199,44</b>
davon Netzverluste	92.879.036,57	751.568,04	55.471.246,94	129.136,73
davon Betriebsverbrauch	-8.117,91	-8.117,91	-419.942,34	-419.942,34
davon Netzdifferenzmengen	14.006.561,55	-2.982.147,70	22.903.102,00	453.184,88
davon Mehr-/Mindermengen	18.607.303,54	12.355.369,94	19.222.420,97	8.417.820,17
davon Strombezug für EEG-Ausgleich Vorjahre	0,00	0,00	402.165,64	0,00
davon Aufwand Vergütung EEG Strafbzahlungen	557.486,80	0,00	0,00	0,00
davon Vergütung EEG (Mieterstromzuschlag, Pro- jektsichg., finanz. Beteilig. Kommunen)	407.547,46	0,00	0,00	0,00
<b>Bezug Erdgas</b>	<b>21.813.567,68</b>	<b>13.313.216,45</b>	<b>45.952.255,84</b>	<b>33.679.492,00</b>
Betriebsverbrauch	0,00	0,00	-102.230,52	-102.230,52
Mehr-/Mindermengen	21.813.567,68	13.313.216,45	46.054.486,36	33.781.722,52
<b>Instandhaltungs- und Betriebsmaterial</b>	<b>45.003.319,88</b>	<b>-202.383,97</b>	<b>36.642.392,96</b>	<b>-639,86</b>
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, &amp; Betriebsst. gesamt</b>				
<b>601.922.562,47</b>	<b>43.234.683,60</b>	<b>471.292.154,30</b>	<b>32.724.297,03</b>	
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>				
<b>Netznutzung Elektrizität</b>	<b>230.918.342,34</b>	<b>-240.574,00</b>	<b>130.680.074,98</b>	<b>-755.491,77</b>
davon vorgelagertes Netz	210.261.796,50	-26.664,06	110.254.920,25	252.706,55
davon Konzessionsabgabe	20.656.545,84	-213.909,94	20.425.154,73	-1.008.198,32
<b>vermiedene Netznutzung</b>	<b>22.160.063,73</b>	<b>3.147.463,39</b>	<b>18.092.991,08</b>	<b>-578.824,77</b>
davon Sonstige Direktvermarktung	4.353.342,01	2.458.010,66	253.954,70	-2.072.364,57
davon Einspeisung nach KWKG	15.243.473,12	0,00	16.165.781,02	1.001.222,22
davon Aufwand konventionelle Einspeiser	1.201.882,65	-440.508,63	1.194.569,47	229.952,61
davon vermiedene Netznutzung für Rückspeisung aus dem Stadtwerk-Netz	1.361.365,95	1.074.823,40	478.685,89	262.364,97
<b>Entschädigung Abschaltung Einspeiser §12 EEG</b>	<b>3.076.687,80</b>	<b>-211.012,73</b>	<b>4.751.890,14</b>	<b>2.310.762,16</b>
<b>Netznutzung Erdgas</b>	<b>24.050.649,92</b>	<b>-295.417,13</b>	<b>26.971.171,69</b>	<b>-109.755,66</b>
davon vorgelagertes Netz	23.319.565,65	2.507,93	25.976.876,52	41.823,27
davon Konzessionsabgabe	731.084,27	-297.925,06	994.295,17	-151.578,93
<b>Vermiedene Netznutzung Biogas</b>	<b>367.347,52</b>	<b>0,00</b>	<b>935.895,60</b>	<b>5.037,36</b>
<b>Pachtentgelt</b>	<b>147.868.017,80</b>	<b>892.842,09</b>	<b>153.817.169,30</b>	<b>5.010.659,15</b>
<b>Betriebsführungsentgelte</b>	<b>71.115.766,23</b>	<b>-1.780.061,48</b>	<b>68.550.371,34</b>	<b>-492.831,48</b>
<b>Übriges</b>	<b>84.182.047,18</b>	<b>-2.512,82</b>	<b>71.824.458,01</b>	<b>-116.171,06</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt</b>				
<b>583.738.922,52</b>	<b>1.510.727,32</b>	<b>475.624.022,14</b>	<b>5.273.383,93</b>	
<b>Materialaufwand gesamt</b>				
<b>1.185.661.484,99</b>	<b>44.745.410,92</b>	<b>946.916.176,44</b>	<b>37.997.680,96</b>	





**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt

**VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS***Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### ***Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG***

###### *Prüfungsurteile*

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.



*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 6. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Wolfgang Fischer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Hack  
Wirtschaftsprüfer









20000006332400